September 2020

Veranstaltungen und Berichte
aus Einrichtungen auf
anthroposophischer Grundlage
im Raum Hamburg

Erscheint monatlich

Der hinweis – online unter
www.hinweis-hamburg.de

hinweis

„Gespräch vor Säulen" Christine Pflug www.christine-pflug.de/galerie/

männlich, weiblich, divers ...

Über sexuelle Identität und Ich-Findung heute

Interview mit Frank Hörtreiter,
Öffentlichkeitsbeauftragter der Christengemeinschaft

Marlowe
GREEN FASHION
INDIAN
SUMMER!
Mode für
Männer & Frauen
bio, fair, ethisch!
Beim Schlump 5/9
Bahrenfelder Straße 176
Im Grindelviertel und in Ottensen
www.marlowe-nature.de
foto: LANIUS

Liebe Leserinnen und Leser,

Transidentität – warum so ein Thema im hinweis? Einfach deshalb, weil es aktuell ist. Und natürlich auch, weil Menschen aus unserem Umfeld sich damit beschäftigt haben und Anregendes dazu beitragen können. Und auch deshalb, weil wir alle damit etwas zu tun haben, denn die Zuschreibung von männlichen und weiblichen Attributen ist eine kulturelle Angelegenheit. Begann man im letzten Jahrhundert die sozialen Rollen von Mann und Frau zu hinterfragen, scheint diese Unterscheidung in den letzten 20 Jahren bis ins Körperliche hinein zu reichen: Eindeutige Geschlechtsmerkmale bröckeln, sexuelle Orientierungen werden vielfältiger, uneindeutiger. Es scheinen immer mehr Menschen zu sein, die irgendwann in ihrem Leben eine neue, für sie stimmigere geschlechtliche Identität suchen. Kann es sein, dass sich die Leiblichkeit eines Menschen und die Individualität immer mehr voneinander lösen? Vor welchen Herausforderungen würde man damit stehen? Seitens der Betroffenen vor nicht einfachen, denn sie haben Zusätzliches zu leisten auf ihrem Weg der Selbstfindung. Selbst wenn so Auseinandersetzung, wie im Interview geschildert, nicht bis in eine physische Umwandlung geht, gibt es immer mehr Kinder, die sich in „ihrer Haut nicht wohl fühlen", wie es im Glossar beschrieben wird.

Und wir alle sind herausgefordert, jenseits aller Rollen und leiblichen Hüllen, das Ich des anderen und unser eigenes immer wieder aufzusuchen - fragend, suchend, auf dem Weg mit unseren Bemühungen.

Ihre Christine Pflug

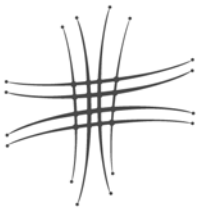
In diesem Heft:

männlich, weiblich, divers ...
Über sexuelle Identität und Ich-Findung heute
Interview mit Frank Hörtreiter, Öffentlichkeitsbeauftragter der Christengemeinschaft Seite 6

Anthro-Glossar Seite 16
Termine Seite 18
Veranstaltungsanzeigen Seite 24
Regelmäßige Veranstaltungen Seite 29
Adressen Seite 30
Impressum Seite 35
Kleinanzeigen Seite 37

ZUKUNFT GEBEN

Der „Hinweis" wird herausgegeben von der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e.V. (www.treuhandstelle-hh.de). Seit Gründung 1988 gestaltet Christine Pflug den Hinweis als eigenständigen Verlag zu Veranstaltungen von anthroposophischen Initiativen und Einrichtungen in der Region Hamburg. Neben den Terminen machen inhaltliche Artikel, Kunst und Beilagen zu besonderen Ereignissen aus allen Themen- und Lebensbereichen den „Hinweis" zu einem Bestandteil des gesellschaftlichen und persönlichen Lebens in Hamburg.
Die Träger der Veranstaltungen, überwiegend gemeinnützige Organisationen, unterstützen und ermöglichen die Publikation.



GEMEINNÜTZIGE TREUHANDSTELLE HAMBURG e.V.

Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine Abgabe auf Spritz- und Düngemittel ein. Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld ausschließlich sozial und ökologisch wirkt – konsequent nachhaltig und transparent. **glsbank.de**

GLS Bank
das macht Sinn

Filiale Hamburg
Düsternstr. 10

männlich, weiblich, divers ...

Über sexuelle Identität und Ich-Findung heute

Interview mit Frank Hörtreiter,
Öffentlichkeitsbeauftragter der Christengemeinschaft

Queer, Transgender, Transsexualität – alles Begriffe, die in den letzten Jahren immer öfter auftauchen und zeigen, dass diese Themen in der Öffentlichkeit angekommen sind und immer mehr diskutiert werden. 2017 kam es durch eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Einführung eines dritten Geschlechts. Seit Anfang dieses Jahres muss auf allen behördlichen Formularen neben „männlich" und „weiblich" auch der Begriff „divers" vermerkt werden. Hinter „divers" verbergen sich vielfältige geschlechtliche Möglichkeiten, die biologischer und auch seelischer Natur sein können.
Bei der deutschen *ZEIT-Vermächtnisstudie 2016* **gaben von den 3.104 Befragten 3,3% an,** *„entweder ein anderes Geschlecht zu haben als bei ihrer Geburt zugewiesen oder sich schlicht nicht als weiblich oder männlich zu definieren. Das heißt: Knapp 2,5 Millionen Deutsche […]". Tania Witte: Andersrum ist auch nicht besser: Willkommen im Mainstream. In: Zeit Online. 15. Juni 2017, abgerufen am 8. November 2019.*
In der *ZEIT vom 20. Mai 2020* **war in einem Artikel („Vom Recht, anders zu sein") zu lesen, dass in „explodierenden Zahlen" auch immer mehr Jugendliche mit ihrem Geschlecht nicht zurechtkommen. Sie lassen mit ärztlicher Behandlung eine Geschlechtsumwandlung durchführen. In Schweden stieg zwischen 2008 und 2018 die Zahl um 1.500 Prozent, in Deutschland ist der Trend ähnlich. Ein Thema, das auch bei Experten mehr Fragen als Antworten und kontroverse Positionen hervorruft.**
Tritt mit dem Thema „Transidentität" etwas in die Öffentlichkeit, was es immer schon gab, jetzt aber anerkannt wird und den Betreffenden eine neue Stimmigkeit in ihrem Körper und Leben verschafft?
Könnten es Anzeichen einer menschheitlichen Entwicklung sein, dass sich die Unterscheidung in zwei Geschlechter auflöst, wie Rudolf Steiner es für sehr zukünftige Zeiten beschrieben hat? Der Komponist Anton Webern, ein Schüler Schönbergs, sagte im letzten Jahrhundert: *„Aus der Zweigeschlechtlichkeit ist ein Übergeschlecht entstanden."* **(Er sieht die Zwölftönigkeit als Fortführung der Dur-Moll-Tonalität, bei der Dur und Moll dem Männlichen und Weiblichen zugeordnet wird.) Beschleunigen sich heute Entwicklungen in einem Tempo, wie man es vor 100 Jahren nicht gedacht hätte?**

Nächstes Jahr wird es von anthroposophischer Seite eine Fachtagung zu dem Thema geben *„Mädchen, Junge, Divers? Das Geschlecht und seine Variationen“* **(siehe am Ende des Interviews).**
Wir haben es anscheinend mit einer kulturellen Entwicklung zu tun, die von uns verlangt, dass wir uns damit auseinandersetzen.

Interviewpartner: Frank Hörtreiter, geb. 1944, Studium der klassischen Philosophie und am Priesterseminar der Christengemeinschaft. Seit 1969 verheiratet, seit 1970 Priester, seit über 15 Jahren Öffentlichkeitsbeauftragter der Christengemeinschaft. Tätig als Pfarrer in Hamburg von 1970-1973 und 1996-2006, dazwischen 23 Jahre in Hannover und in Stuttgart und die letzten 14 Jahre wieder in Hannover; seit 5 Jahren emeritiert. Zurzeit schreibt er eine Studie Die Christengemeinschaft im Nationalsozialismus und ein Buch Geschichte der Christengemeinschaft. Seit ungefähr eineinhalb Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Transsexualität, seit ungefähr 25 Jahren mit gleichgeschlechtlicher Liebe.

Christine Pflug: Ich finde es interessant, dass Sie sich mit dem Thema gleichgeschlechtliche Liebe und Transsexualität nicht aus einer persönlichen Betroffenheit heraus beschäftigen (was abgesehen davon genauso gut wäre). Sie leben in einer „klassisch-konservativen“ Situation, sind seit über 50 Jahren mit derselben Ehefrau verheiratet, haben 4 Kinder, 8 Enkelkinder, wussten seit Jugendjahren, dass Sie Pfarrer werden wollen ... Was ist Ihr Anliegen?

Frank Hörtreiter

„Sortiere mich dort ein, wo ich mich selber einsortiert sehen möchte“.

Frank Hörtreiter: Ich möchte als Priester der Christengemeinschaft und auch als Anthroposoph nicht, dass wir zu sehr meinen, Menschen verständnisvoll zu beurteilen, sie aber in Wahrheit in Schubladen stecken. Ich finde es übergriffig, wenn man gleichgeschlechtlich Liebenden oder einem Transmenschen, also einem Menschen, der sich in den falschen Körper geboren fühlt und der, nachdem er das Geschlecht gewechselt hat, sich in sich „mehr zuhause“ fühlt, irgendwelche Erklärungen andient und das als Wohltat versteht. Die Betroffenen fühlen sich dann oft beurteilt in einer Weise, wie sie das gar nicht möchten. Ich möchte dafür wirken, dass sowohl in der Christengemeinschaft als auch in der Anthroposophischen Gesellschaft solche

Menschen erst einmal willkommen geheißen und vielleicht nachher, und nur nach ihrem freien Wunsch, auch ins Gespräch über ihre Eigenart gezogen werden. Kein gleichgeschlechtlich Liebender ist er selbst, weil er homosexuell ist, und keine Transfrau ist sie selbst, weil sie als Frau anerkannt wird, doch gibt es ein Bestreben, das man einfach respektieren sollte im Sinne von: „Sortiere mich dort ein, wo ich mich selber einsortiert sehen möchte“. Aber die eigentliche Frage bleibt ja immer noch „Wer bist du denn individuell?“ Rudolf Steiner schreibt in der „Philosophie der Freiheit“, dass jeder Mensch, im Gegensatz zu jedem Einzelexemplar eines Tieres, eine Gattung seiner selbst ist.

C. P.: Und wie sind Sie zu diesem Thema gekommen?

F. Hörtreiter: Mein Interesse hatte einen überraschenden Auslöser. Vor einem Jahr hatten wir eine Pfarrer-Synode, und ich sah dort eine reife Frau, stutzte plötzlich und dachte: „Das ist doch Herr Sowieso, ein Kollege von mir.“ Ich ging auf sie zu - sie hatte eine deutlich weibliche Frisur und ein bauschiges Sommerkleid - begrüßte sie und hatte glücklicherweise die Geistesgegenwart zu sagen: „Ich freue mich zu sehen, dass Sie anscheinend eine passendere Hülle haben als zuvor.“ Nachher hatte ich die Befürchtung, dass diese Dame das als übergriffig erlebte. Aber er/sie strahlte mich an und war so freundlich wie immer, nur eben jetzt als Frau. Es wurde dann auch in dem Pfarrerkreis berichtet, dass er sich von nun an als eine Frau betrachtet und auch so angesprochen sein möchte.

das Menschen-Ich hat kein Geschlecht

Zu der gleichen Zeit wurde im Priesterrundbrief der Lebenslauf eines Weihekandidaten veröffentlicht, ein Herr mit reifem männlichem Gesicht; der schrieb über sein Leben: Bis in seine späte Schulzeit, weit über die Pubertät hinaus, habe er als ein junges Mädchen gelebt, dann aber gefühlt, dass das für ihn nicht passt; er hatte in einem langen und wohl auch problematischen Entwicklungsgang sich dazu entschieden, als Mann aufzutreten und ließ dann später bis ins Körperliche hinein die entsprechenden Eingriffe machen; jetzt ist er mit einer Frau verheiratet. Es ist bei uns so, dass solche

‘Leonardo da Vinci Skizzenbücher’- unknown drawing of androgyn corpus with two heads.jpg Hermaphrodit Date 15th/16th century Source Book scan of H. Anna Suh

Lebensläufe dazu dienen, dass die Pfarrerkollegen Einsprüche erheben können, wenn sie diese Weihe nicht für richtig halten. Ich weiß nicht, ob es Einsprüche gab, aber dieser Mensch ist geweiht worden. Und ich freue mich darüber! Ich dachte mir damals, wenn das schon bei Priestern so ist, die sich bestimmt nicht frivol aus einer Rollenschäkerei mal anders zeigen wollen, dann ist das Thema mit Sicherheit nicht nur eine rein modische, kokette oder selbstverliebte Angelegenheit. Es sind ja Menschen, die sehr wohl wissen, dass das Menschen-Ich kein Geschlecht hat, und sie halten eine Umwandlung für so wichtig, dass sie es der Mühe und des Lebensglückes wert finden, sich zum „richtigen" Körper hin zu verändern.

C. Pflug: Haben Sie eine Idee, warum dieses Thema in den letzten 20 Jahren immer mehr in den Vordergrund kommt und auch z. B. Geschlechtsumwandlungen immer öfters vollzogen werden?

Menschen trauen sich aus der Deckung zu kommen.

F. Hörtreiter: Meine Antwort muss ehrlicherweise gespalten ausfallen. Hat diese Zahl der Menschen zugenommen, oder wird die Anzahl dieser Menschen jetzt stärker beachtet? Ich denke schon, dass sich beides verändert hat, aber andererseits war früher die Dunkelziffer viel höher, weil sich die Menschen wahrscheinlich nicht trauten, sich als das darzustellen, was sie von sich empfinden. Und deswegen scheint es jetzt so ein steiler Anstieg zu sein. Was in der ZEIT im März geschrieben wurde, dass jetzt 3,8% der deutschen Bevölkerung betroffen seien oder bei den Transmenschen eine Steigerungsrate von mehr als 1.000 % vorliege, bezweifle ich, weil ich glaube, dass einfach nur mehr Menschen aus der Deckung kommen.

C. P.: Die Frage, wie fest heute Persönlichkeit und Leiblichkeit eines Menschen miteinander verbunden oder eben gelockert sind, würde sich erübrigen, wenn Sie davon ausgehen, dass früher die Dunkelziffer hoch war?!

Rudolf Steiner gibt um 1905/1906 mehrfach Beschreibungen, dass die Zweigeschlechtlichkeit aufhören wird.

F. Hörtreiter: Wenigstens teilweise. Dass die objektiven Zahlen sich steigern oder gesteigert haben, würde ich auf die letzten 200 Jahre beziehen. Gerade in der Romantik - damals wurde das noch als sehr gewagt empfunden - wurde beschrieben, dass Menschen eigentlich in ihrem Geschlecht nicht mehr festgelegt sind oder dass sie sich danach sehnen, ein anderes Geschlecht zu haben. Solche Figuren wie Mignon, auch wenn sie von einem Klassiker beschrieben wurde, kommen aus der Romantik. Dieses Motiv des Androgynen ist im 19. Jahrhundert allmählich heraufgekommen, und man fand knabenhafte Mädchen besonders interessant - was nichts mit Pädophilie zu tun hat. Danach kam dieses Erwachen für bestimmte Mythen, Märchenmotive und esoterische Fragen, und darin ist plötzlich der zweigeschlechtliche

Mensch interessant. Zum Beispiel hat Chagall den Mensch als Doppelwesen gemalt.
Rudolf Steiner gibt um 1905/1906 mehrfach Beschreibungen, dass die Zweigeschlechtlichkeit aufhören wird und dass man auch nicht mehr körperlich Kinder zeugen wird. Und er deutet an, auf merkwürdig vorsichtige Art, dass die Beziehung zum Ätherleib und überhaupt zu den Hüllen sich ein wenig lockern wird.[1]) Das ist in näherer Zukunft zu denken. Ich denke, dass einige von den Voraussagen Steiners in weite Ferne reichen, aber andererseits rast die Zeit, wir werden geistoffener, und so kann auch die kulturelle Beschleunigung (verglichen mit dem gleichen Zeitraum wie vor 100 Jahren) viel rascher geschehen sein. Das könnte dazu führen (aber das ist alles meine persönliche Spekulation) dass manche Dinge, die Steiner für die Zukunft beschrieben hat, näher an uns heranrücken, als wir noch vor 30 Jahren erwartet hätten. Doch abgesehen von diesen möglichen Beschleunigungen: Die Anthroposophie sieht den Menschen ohnehin vielfältig gegliedert und immer mit weiblichen und männlichen Anteilen. Wer daraus aber allzu simple Schlüsse zieht und Trans-Erfahrungen aus einem „fehlerhaften" Zusammenspiel der Wesensglieder herleitet, der überzeugt mich nicht.

Johannes der Täufer, jean-baptiste saint leonardo da vinci 1513-1516. Pixelio.de

C. P.: Wie schätzen Sie die Situation ein, die auch in der ZEIT [2]) beschrieben wurde, dass mit „explodierenden" Zahlen gerade Jugendliche das Geschlecht wechseln wollen?

„Wer bist du selbst?"

F. Hörtreiter: Da bin ich skeptisch. Wie schon gesagt, denke ich, dass ein scheinbar starker Anstieg dem wachsenden Mut der Menschen entspringt sich zu outen. Und auch dem Gefühl, sich nicht wirklich gesehen zu fühlen.
Die andere Frage ist auch: Ziehen sich die Jugendlichen „andere Kostüme" an? Ich könnte mir denken, dass man

christopher street day hamburg. Bild von fsHH auf Pixabay
Es ist ja wunderbar, wenn das humorvoll geschieht ... Das sind alles „Lockerungsübungen".

die spießigen Rollenerwartungen, die man in meiner Kindheit und Jugend noch intensiver hatte, radikal ablehnt und meint, dass die Aufmüpfigkeit der 60-er Jahre noch lange nicht reicht. Wir werden immer noch, und auch wieder, da es eine Art Neo-Konservatismus gibt, in Rollenzwänge hineingesteckt, und insofern ist der Protest nicht vorbei. Ich erlebe immer wieder, und es ist ja wunderbar, wenn das humorvoll geschieht, dass man sich exzentrisch anzieht, andere Frisuren hat und spielerisch mit dem „Kostüm" des anderen Geschlechts auftritt. Das sind alles „Lockerungsübungen", die man nicht dramatisieren sollte. Ich bin ja selbst ein alter Mann und habe das Ideal, jeden Menschen, egal, wie er sich gerade verkleidet, so in die Augen zu schauen, dass er die Frage fühlt „Wer bist du selbst?"

C. P.: Wenn man diesem Zeitungsartikel folgt, handelt es sich aber nicht nur um eine Verkleidung, sondern die Jugendlichen wollen bis ins Physische hinein unwiederbringlich das Geschlecht wechseln.

F. Hörtreiter: Das ist der harte Kern, den es wirklich betrifft. Und diesen Menschen wird es ja nach wie vor sehr schwer gemacht: Sie müssen erst mal deutlich artikulieren, dass sie sich als Angehörige/r des anderen Geschlechtes fühlen; dann kommt eine psychologische, mitunter auch psychotherapeutische Prüfung. Wenn dann anerkannt wird, dass es zu diesem Menschen tief gehört, dass er sich so empfindet und nicht anders, dann werden Hormone gegeben – was immer noch reversibel ist; und danach erst kommt eine Operation. Ich meine, dass das viel bedächtiger geschieht, als man in den 50-er Jahren kaltschnäuzig Kindern, die nach der Geburt nicht eindeutig Junge oder Mädchen waren, der vermeintlich überwiegenden Geschlechtlichkeit mit einer Operation nachgeholfen hat, so lange das Kind „es noch nicht merkt". Es gibt heute viele Menschen, die sich von diesen damaligen Eingriffen verletzt fühlen in einem doppelten Sinn, nämlich seelisch und auch körperlich verunstaltet. Ich sehe es auch nicht so, dass das medizinische

Personal heute schnell und leichtfertig bei der Hand sei. Diejenigen, die damit zu tun haben, berichten davon: Z. B. gibt es ein Buch vom evangelischen Pfarrer Sebastian Wolfrum [3]), der vorher eine Frau war, und er empört sich darüber, dass es den Betreffenden sehr schwer gemacht wird und dass sie lange Wartezeiten erdulden. Soweit ich weiß, war man da früher viel leichtfertiger und schneller. Ein Verwandter erzählte mir, dass man seinem Bruder den sechsten Zeh abmontiert hatte, damit er womöglich nicht zum lebensunwerten Leben gezählt wird. Da könnte man heute auf Körperverletzung klagen.
Ich habe den Eindruck, dass sich manche Menschen empören, weil ihnen aus Antipathie heraus die ganze Richtung nicht passt. Es gibt sehr wohl die Denkweise, wenn man jemand zu einer Norm „hinoperiert", ginge es dem Betreffenden besser.

Ich trage sowieso eine Maske, wenn ich mich so „normal" verhalte, wie es alle Leute erwarten.

C. P.: Da sind wir bei der Frage, was heute jeder Einzelne zum Umgang mit diesen Phänomenen in einer konstruktiven Weise beitragen kann?

F. Hörtreiter: Ich glaube es ist wichtig, Kinder nicht darin festzulegen, wie sie sein sollen: „Du bist doch ein richtiger Junge, und Jungen weinen nicht." Oder: „Mädchen schlagen nicht". Alle Rollenzuweisungen, bei denen man sich schämt, wenn man einer Rolle nicht entspricht, sollte man vermeiden. Und andererseits sollten sie spielerisch und arglos alles Mögliche ausprobieren können; Kinder haben gar keine Probleme damit, dass beispielsweise Mädchen die Heiligen Drei Könige spielen. Das Alles würde sehr die Toleranz fördern. Auch kann man mit Kindern und Jugendlichen darüber sprechen, wie sie sich eigentlich „zuhause fühlen" in ihrem Leib. Ich habe früher im Religionsunterricht versucht, mit den Mädchen zu sprechen, auf welche Weise sie vielleicht fromm wären, wenn sie Jungen wären und mit den Jungen entsprechend umgekehrt. Die Kinder kamen dann selbst auf weiterführende Beispiele: „Wenn ich jetzt aus dem Irak geflohen wäre und in der Moschee alle mir bekannten Menschen treffen würde, in der Schule mir aber alle fremd wären – wo kann ich am meisten ich selber sein?" Dann entsteht im Selbstgefühl der Eindruck: Es ist schrecklich, ich trage sowieso eine Maske, weil ich mich so „normal" verhalte, wie es alle Leute erwarten.
Rollen können eine Hilfe sein, weil man nicht alles immer neu und spontan definieren muss, aber sie haben auch etwas Drückendes und Einengendes. In Basel gibt es den wunderbaren Spruch, wenn dort die Fastnacht zu Ende ist: Ab jetzt gilt wieder Maskenzwang! Man erlebt, wenn man ins „Normale" hineinkommt, dass man beispielsweise als Geschäftsmann ein Jackett und ein schönes Hemd anziehen muss und somit eine Rolle spielt; diese ist nicht schlecht, aber das bin noch nicht ich selbst. Und wenn man bei Kindern und auch älteren Menschen dieses Gefühl frühzeitig anregt, dass

Bild von Jasmin Sessler auf Pixabay

Andere und sich selbst genügend atmen lassen ...

man auch Menschen lieben kann, die den eigenen Normalitätsvorstellungen nicht entsprechen, dann kommt man weiter.

C. P.: Wie kann man Menschen darin stärken, so wie Sie es auch schon angedeutet haben: „Wer bist du denn wirklich? Was ist deine tatsächliche Identität, jenseits der Masken und Rollen?"

F. Hörtreiter: Ich hatte manchmal mit gleichgeschlechtlichen Menschen Gespräche und wies darauf hin: „Wenn Sie Ihre Eigenart gefunden und bejaht haben: schön! Aber denken Sie bitte nicht, Sie seien damit auch schon sich selbst begegnet. Jeder von uns ist besonders." Das Coming Out ist nicht der letzte entscheidende Schritt für das ganze Leben, sondern die Betreffenden werden merken, ganz gleich in welchen Körper oder in welcher Rolle sie sich stecken: Sie werden sich selbst nicht entgehen können. Auch ich selbst - ich entspreche ja sehr dem Mainstream mit einer heterosexuellen langjährigen Ehe, festgelegtem Beruf, ohne den Wunsch, daraus auszubrechen - hatte immer das Gefühl: Das ist nur eine Bahn, um dem näher zu kommen, was ich eigentlich will.
Man sollte sich die Frage stellen: Welcher Mensch in meinem Umfeld ist so, dass ich ihm vertrauen kann, und wer ist so, dass ich in der Auseinandersetzung und in den Aufgaben, die ich an ihm erlebe, mir selbst begegne? Ich finde mein Ich nicht, indem ich in mich hineinlausche und Nabelschau betreibe, sondern wo ich Aufgaben begegne, die ich für mich als typisch erlebe. Wenn man darauf schaut, was das Leben von einem fordert, soll man das als Chance zur Selbstbegegnung annehmen.

Alles ist nur eine Bahn, um dem näher zu kommen, was man eigentlich will.

C. P.: Wenn man das unter dem Aspekt anschaut, dass alles nur eine Bahn ist, um zu sich selbst zu kommen, können alle Bahnen gleichwertig nebeneinander stehen.

F. Hörtreiter: Ja. Wenn man das so fühlt, merkt man auch, dass man dabei selbst möglichst bescheiden sein muss, also nicht im Sinne von „Ich habe mich ja selbst längst gefunden und bin völlig in Ordnung“. Sondern man sieht, dass man auf dem Wege ist und jeden anderen nur geschwisterlich anstrahlen kann, weil er auch auf dem Wege ist. Die Menschen, die sich ihrer Verkörperungsbedingungen nicht so sicher sind, leisten dabei Zusätzliches.

Vorstellungen von einem festgelegten Lebensziel ??

Aus meiner eigenen Biografie habe ich eine Anekdote, die genau das wiedergibt, wovor mir graut: Ich habe einmal, als ich selbst noch in die Schule ging, einem Mädchen Nachhilfeunterricht gegeben und war zu dumm zu bemerken, dass sie sich in mich verliebt hatte. Als ich ihr einmal wieder eine Stunde gab, führte sie mich mit verschämtem Blick in ihr Zimmer, öffnete ihre Schränke und zeigte mir ihre fertige Aussteuer. Ich entwickelte Fluchtreflexe, weil ich das Gefühl hatte, mich zum einen nicht vereinnahmen lassen zu wollen und zum anderen war ich noch viel zu jung, um mich zu binden. Bei ihr war die Rolle festgelegt: Sie wollte geheiratet werden, sie brauchte keine Ausbildung, hatte genügende Mitgift. Wenn sie einen Mann und Kinder bekommt und später ein Eigenheim, dann ist das Lebensziel erreicht. Das finde ich traurig! Wer solche Vorstellungen von einem festgelegten Lebensziel hat, der ist gefährdet, dass er Menschen, die anders leben, nicht genügend atmen lässt.

C. P.: Vielleicht ist auch wichtig zu sehen, dass man sich auf diese Weise selbst nicht genug atmen lässt. Ich finde es einen wichtigen und schönen Gedanken, dass man die Lebenserfüllung nicht findet in einer Rolle oder einer Vorstellung, die man sich vom Leben macht, sondern alles als einen Weg betrachtet zu etwas anderem.

Der Unterschied von Mann und Frau in schwindelerregender Höhenlage

F. Hörtreiter: Wenn man sich übrigens dazu das Trauritual der Christengemeinschaft anschaut, findet man darin viel davon enthalten. Es erscheint zunächst als eine skandalöse Beschreibung, wenn vermeintlich davon gesprochen wird, dass der Mann zeigen soll, wo es lang geht und die Frau ihm folgen soll. Ich halte das für ein grobes Missverständnis. Aber noch vor dem zweiten Weltkrieg haben es viele Mitglieder der Christengemeinschaft und auch Priester so verstanden, dass der Mann das Sagen hat und die Frau ihm treu die Gefolgschaft schuldet. Erst nach dem Krieg haben wir begriffen, dass das ganz anders gemeint ist. Wer „die Hosen anhat“ wird im Trauritual gar nicht beschrieben, und das Wort „folgen“ bedeutet keinen Gehorsam. Es wird sozusagen in schwindelerregender Höhenlage von dem Unterschied von Mann und Frau gesprochen, und der größte Teil des Traurituals ist in der Ansprache von Mann und Frau

sowieso gleich. An der Stelle, wo der Unterschied angesprochen wird, geht es darum, wie man in einer seelischen Ganzheitlichkeit (die Frau mehr als geistig-seelisch verbundener und der Mann mehr als willensstrebender Mensch) die Beziehung zu Christus gemeinsam hat. Die Christus-Beziehung, die sehr besonders ist, wird da angesprochen, und nicht die irdische Abschattung. Ob äußerlich jemand mehr dominiert oder dem anderen sich unterordnet, wird im Trauritual überhaupt nicht festgelegt. Und ich bin auch äußerst froh, dass wir in den Gemeinden ersichtlich Paare haben, bei denen der Mann der Frau folgt. Ich selbst finde es am ersprießlichsten, dass auf jedem Lebensfeld, sei es wirtschaftlich oder die Geselligkeit, Haushaltsführung, Kindererziehung etc. betreffend, es von beiden frei vereinbart und am besten alle paar Jahre wieder neu angeschaut wird. Sonst wäre es zu viel Trott, Gewohnheit und Gedankenlosigkeit und könnte auch zu stummem Protest oder stummer Resignation führen. Man sollte nicht mit dem Polterabend schon festlegen, wie man etwas verteilt, sondern immer wieder prüfen: Wie sind bei uns die Lebensbereiche gewichtet, ist das so noch gut, oder wollen wir das wieder mal ändern?

1) Vgl. Vorträge vom 13. April und 4. Juni 1908 in Rudolf Steiner: ›Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen‹ (GA 102), Dornach 2001.

2) Artikel in der ZEIT vom 20. Mai 2020 „Vom Recht, anders zu sein"

3) Sebastian Wolfrum: ›Endlich Ich. Ein transsexueller Pfarrer auf dem Weg zu selbst‹, aufgezeichnet von Daniel Staffen-Quandt, München 2019.

- *Artikel von Frank Hörtreiter: „Im falschen Körper? Leiblichkeit und Ich-Erfahrung" In die Drei 4/2020*
- *Tagung 5.- 6. März 2021: Mädchen, Junge, Divers ... Das Geschlecht und seine Variationen. Fachtagung zur anthroposophischen Kinder- und Jugendpsychiatrie. in Witten-Annen. www.prokid-herdecke.de*

Man sollte immer wieder prüfen: Wie sind bei uns die Lebensbereiche gewichtet, ist das so noch gut, oder wollen wir das wieder mal ändern?

original_R_K_B_by_Lupo_pixelio.de

Wo komme ich her? Wo will ich hin?

Gesichtspunkte zu der konstitutionellen Entwicklung von Kindern

Meine beruflichen Erfahrungen im Bernard Lievegoed Institut in Hamburg liegen nun schon 11 Jahre zurück. Mit Themen der Transsexualität bin ich weder in meiner Tätigkeit am Bernard Lievegoed Institut, noch als Waldorflehrerin in Berührung gekommen. Was mir aber begegnete, waren Kinder, die sich nicht wohl in ihrer Haut fühlten. Als ich 1970 zu unterrichten begann, waren dies einige sehr wenige. In späteren Jahren bis in die Gegenwart, wo ich viele Kinder beim Spielen erlebe, ist mir dieses Phänomen jedoch immer öfter begegnet. Die Ursachen dafür sind breit gefächert. Diagnosen wie ADHS, ADS etc. können unter anderem ein Ausdruck für dieses nicht Zurechtkommen mit der eigenen Leiblichkeit sein. Offensichtlicher ist dies bei den Diagnosen von Magersucht, Bulimie oder dem Ritzen der Fall.

Eine Möglichkeit, sich diesem Thema zu nähern, ist die Diagnose der primären Konstitution [1]), d. h. der Prägungen im Leiblichen und im Geistig/Seelischen, die das Kind bei der Geburt vorfindet. Wie das Wesen des Kindes sich mit dieser Gegebenheit verbinden kann, hängt von den äußeren Umständen ab, mit denen das Kind nach der Geburt umgeben ist. Hier spielen kulturelle Gepflogenheiten, der Erziehungsstil der Eltern, Lebensereignisse und Erkrankungen mit hinein. Das Alles wirkt auf die motorische Entwicklung und die Ausbildung der Körpersinne und bestimmt den Grad des Wohl- oder auch Unwohlbefindens im eigenen Leibe. Dies ist die sekundäre Konstitution. Die primäre Konstitution repräsentiert das „Wo komm ich her“. Der Weg zum „Wo will ich hin“ geht über die Entwicklung der sekundären Konstitution.[2])

Ich erinnere einen Jungen aus der 3. Klasse einer Waldorfschule. Er hatte zu dem Zeitpunkt keine Ahnung, wie aus dem gesprochenen Wort das recht geschriebene Wort werden konnte. Das Rechnen erschien ihm ebenfalls wie Zauberei. Wollten die Eltern ihm helfen und die Aufgaben erklären, gab es die größten Auseinandersetzungen.

Die Eltern berichteten von Verdauungsschwierigkeiten in den frühen Jahren, die auch immer noch auftraten, wenn er in Stress geriet. Das leibliche Unbehagen, das er nicht artikulieren konnte, führte zu einem für die Eltern nicht nachvollziehbaren, unleidlichen Verhalten. Ihr Verhältnis zu ihm wurde dadurch sehr getrübt.

Auf meine Frage: Was kann Ihr Sohn gut? Was macht er gern? Wobei fühlt er sich wohl? berichteten sie, dass er mit Begeisterung praktisch tätig sei, allerdings ohne vorher viel zu überlegen, was zu mancher Auseinandersetzung mit dem Vater führte, wenn er dessen Werkstatt ungefragt benutzte. Die Werkzeuge wieder zu ordnen aus einer Überschau heraus, war ihm nicht gegeben. Eine große Hilfsbereitschaft zeichne ihn aus. Er sei beliebt bei Kindern und Lehrern.

Das “Wo komme ich her?“ wurde als starke praktische Begabung deutlich, allerdings gepaart mit einem nicht sehr ausgeprägten Gefühl des Wohlbehagens im eigenen Leibe, sodass er Stress kaum verkraften konnte.

Wie kann solch eine Erkenntnis der Konstitution des Kindes hier weiterhelfen?

Zunächst einmal wird man es da abholen, wo es seine Begabung hat, nämlich im praktischen Tun. Wir haben z.B. an der Verwandlung vom Laut zum Buchstaben gearbeitet, aber immer unter Einsatz von Bewegungen des ganzen Körpers und mit sich wiederholenden Abläufen. Das hat ihm Freude gemacht und führte nach einer Zeit zu einer Verinnerlichung des Vorganges und zu einem immerhin lautgetreuen Schreiben. Viel schwieriger war es für ihn beim Rechnen. Auch hier haben wir über sich wiederholende körperliche Erfahrungen z. B. Mengen untergliedert, um die Vorstellungsbildung zu unterstützen. Trotzdem hatte er vor allem nach den Sommerferien vieles wieder vergessen. Das stürzte ihn in große Verzweiflung. „Ich lerne das Rechnen nie!“ war sein Stoßseufzer, mit dem er sich auf die Erde warf. Bei einer Tasse Tee und einer Wärmflasche auf seinem Bauch kamen wir ins Gespräch. Ich sagte ihm sinngemäß etwa Folgendes: „Du bist ein guter Handwerker. Du hast also wache Hände. Außerdem hast du ein sehr waches Herz, wenn andere in Not sind. Nur dein Kopf, der braucht etwas länger, bis er aufwacht. So musst du die Aufgaben viele Male praktisch tun, bevor dein Kopf bereit ist, das Gleiche innerlich zu tun. So bist Du eben. - Weißt du, was das Gute daran ist, dass du so bist?“ Da sind wir dann gemeinsam auf Manches gekommen, was er dank seiner wachen Hände und seines wachen Herzens kann. Bei dem, was er nicht konnte, fanden wir auch einiges Gute, z. B. dass er lernt, Geduld zu haben. „Und wozu ist es gut, dass du manchmal Bauchweh bekommst?“ „Wenn ich Bauchweh bekomme, kann ich nicht rechnen, da werde ich nur wütend und kriege Zoff mit Mama und Papa. Da muss ich erst mal meinen Bauchtee trinken und dann erzählen, was gerade so grässlich ist.“ Damit beschrieb er eine Brücke von seinem „Wo komm ich her?“ zu seinem „Wo will ich hin?“– Er hat dann später mit etwas Mathe-Nachhilfe ein recht gutes Abitur gemacht. Wenn wir dafür sorgen, dass die Kinder sich wohl fühlen in ihrem Leib durch angemessene körperliche Betätigung, gibt ihnen das Entscheidungssicherheit. Bestärken wir sie in ihren Begabungen und interessieren wir sie für das, was sie noch nicht können, so erweitern sie ihre Möglichkeiten und gewinnen Entscheidungsspielräume. Dann können sie als Erwachsene lebensbestimmende Entscheidungen nachhaltig fällen. Einen Satz von Frank Hörtreiter möchte ich an den Schluss stellen: „Wir sind immer unterwegs, indem wir vorgegebene Bedingungen mit neuen eigenen Schicksalsentschlüssen verbinden“.

1) Michaela Glöckler, Konstitutionsfragen im Schulalter in Das Schulkind, Verlag am Goetheanum
2) Rudolf Steiner: Zur Sinneslehre, Themen aus dem Gesamtwerk, Verlag Freies Geistesleben

Foto: privat

Heide Seelenbinder. Überwiegend im Ruhestand. Hin und wieder tätig in der Lebensberatung. Seit 11 Jahren in einem Altenwohnprojekt auf einem biologisch-dynamischen Bauernhof in der Nähe von Lübeck lebend. Davor tätig im Bernard Lievegoed Institut (Erziehungsberatung, Einzelarbeit mit Kindern, Erwachsenenbildung). Langjährige Unterrichtserfahrung als Waldorflehrerin.

**Liebe Leser*innen,
das öffentliche Leben ist nach wie vor mit einigen Unsicherheiten verbunden. Schauen Sie zur Sicherheit auf den webseiten der jeweiligen Einrichtungen, ob die Veranstaltung stattfindet.**

Mittwoch, 2. September

um 11.00 Uhr und 17.00 Uhr

Online Infotage – Wie werde ich Waldorflehrer?

Sie haben die Möglichkeit, per Videokonferenz mit Dozenten des Seminars für Waldorfpädagogik Hamburg ins Gespräch zu kommen. Wir stellen Ihnen die verschiedenen postgraduierten Studiengänge und die Besonderheiten des Studiums vor. Sie erfahren außerdem alles rund um Studienvoraussetzungen, Auswahl- und Anmeldeverfahren, sowie Finanzierung. Lernen Sie uns ganz persönlich kennenlernen und stellen live Ihre Fragen. Anmeldung über www.waldorfseminar.de

Waldorfkindergarten Kakenstorf, 16:00 h bis 17:00 h.

Informationsnachmittag

Rudolf Steiner Haus, 16-18 Uhr

Eurythmie-Werkstatt 2020: „Karma-Schau weckende Formen".

Künstlerische Übungen zum ersten Goetheanum. Ein Gang durch die sieben Planetensäulen. Die dritte - MOND-Säule. Kursleitung und Anmeldung: Frederike von Dall'Armi, Dipl. Eurythmistin/Heileurythmistin, Tel. 648 21 60, vondallarmi@eurythmiewerk.de, Beitrag 20/30,-

Donnerstag, 3. September

Alfred Schnittke Akademie International,19:30 Uhr

Hörsalon: Was hat uns Albert Schweitzer heute zu sagen?

Michael Herbig, Gerhart Darmstadt, Violoncello. Eintritt: 20,- / 10,- Förderpreis(freiwillig): 30,-

Christengemeinschaft Harburg, 20 Uhr

„Wir brauchen ein Denken, das Kriege unmöglich macht"

Was kann die Christengemeinschaft in den nächsten 100 Jahren zum Frieden in der Welt beitragen? Vortrag von Dr. Günther Dellbrügger, Pfarrer i.R.

Domäne Fredeburg, Im „Alten Pferdestall" 20 Uhr

Gesund aufwachsen in der digitalen Medienwelt - Bauernhofpädagogik

Vortrag von Peter Altmeyer. Ein Bauernhof ist bei weitem die reichste Lernumgebung, die existiert. Peter Altmeyer ist zutiefst davon überzeugt, dass Schule einen starken und wirksamen Beitrag zur Prävention im weitesten Sinne leisten wird, wenn sie Kindern eine existenzielle, fortdauernde Erfahrung von Verbindung und Zugehörigkeit ermöglicht, durch eine kontinuierliche, fürsorgliche, verantwortliche Arbeit mit und in der Natur. Eintritt: 7,-, erm. 5,- für Mitglieder

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

Was kann und soll die Christengemeinschaft zum Umgang mit globalen Krisen beitragen ... durch die Seelsorge?

Einleitung und Gespräch, Uwe Sondermann

Samstag, 5. September

Rudolf Steiner Buchhandlung, 18:00Uhr

Stefan Zweig: Die Welt von Gestern

Die Welt von gestern - die vielleicht unserer heutigen ähnelt und unsere Welt, die mit der gestrigen zu tun hat... Lesung mit Stephan Schad, Schauspieler zur langen Nacht der Literatur. Eintritt: 8,00. Mit Anmeldung!

TONALi Saal, Kleiner Kielort 3-5, um 18:00 & 20:00

Schubertiade

Johannes Daniel Schneider, Klavier. Franz Schubert / Klaviersonate c-Moll, D958. Fryderyk Chopin / Polonaise op. 53. Karol Szymanowski / Preludes op.1 (Auswahl). Neben der Musik, wie es in einem Salon üblich ist, lädt Johannes Daniel Schneider das Publikum zum Dialog und bietet die Möglichkeit, über die Erfahrungen der letzten Monate und die Chancen der Kunst in dieser besonderen Zeit zu sprechen.

Montag, 7. September

Rudolf Steiner Haus, 19.30 -21.00 Uhr

Das Wesen des Menschen – können wir es erkennen?

Anthroposophie – eine Einführung. Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner. Kursgebühr je Abend 10,- / Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 040 603 88 84 und Rolf Speckner 040 899 20 83

Sonntag, 6. September

Domäne Fredeburg, 18 Uhr, Treffpunkt auf dem Hofplatz

„Küssen kann man nicht alleine"

Unter dem Motto „Küssen kann man nicht alleine, nicht einmal der „Bel Ami" am Moonriver"...präsentieren die beiden Vollblutmusiker und Entertainer Steffen Kubach (Bariton) und Jens Ketelsen (Instrumentalbegleitung) einen bunten Strauß aus Chansons, Schlagern und Jazz-Standarts. Der Eintritt ist frei, um eine Spende in die Hutkasse wird gebeten. Eine Anmeldung per Telefon: 04541-862142 oder per Mail: info@klws.de ist notwendig.

Montag, 7. / Dienstag, 8. September

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

abgesagt wegen einschränkter Platzkapazität. Neuer Termin noch offen: Wahrheit, Mut und Liebe: Werte für die Friedensbewegung

Vorträge von Dr. Daniele Ganser.

Mittwoch, 9. September

Rudolf Steiner Haus, 16-18 Uhr

Eurythmie-Werkstatt 2020: „Karma-Schau weckende Formen".

Künstlerische Übungen zum ersten Goetheanum. Ein Gang durch die sieben Planetensäulen. Die vierte – MARS-Säule. Kursleitung und Anmeldung: Frederike von Dall'Armi, Dipl. Eurythmistin/Heileurythmistin, Tel. 648 21 60, vondallarmi@eurythmiewerk.de, Beitrag 20/30,-

Donnerstag, 10. September

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

Was kann und soll die Christengemeinschaft zum Umgang mit globalen Krisen beitragen ... durch die Sakramente

Einleitung und Gespräch, Uwe Sondermann

Freitag, 11. September

Hof Gut Wulfsdorf, Bornkampsweg, Ahrensburg, 14:00 – 17:00

Kartoffelernte für Familien

Kartoffelfeuer ab 15 Uhr. Grabegeräte bitte mitbringen, Beutel erhalten Sie von uns. Für Familien, Singles und Kinder (bis 10 Jahre nur in Begleitung, es wird keine Aufsicht geführt).

Samstag, 12. September

Domäne Fredeburg, Im „Alten Pferdestall" und in der Natur, 10 -13 Uhr

„Herz, werde wach und singe..."

Singen mit Julia de Vries. In den Singworkshops gibt sie allen interessierten Menschen die Möglichkeit, die Freude am gemeinsamen Singen zu erleben. Kosten pro Termin 15,-. Anmeldung unter Tel: 04541-862142 oder unter julia.de.vries@domaene-fredeburg.de

Sonntag, 13. September

Michaels-Kirche, 11.15 Uhr

Konzert L´incontro/The Meeting

Sara Kühn – Gesang, Giorgi Khutsischwili-Held – Querflöte; Alexej Beliakov - Gitarre spielen Werke von G.F.Händel und M. Castelnuovo-Tedesco.

Montag, 14. September

Rudolf Steiner Haus, 19.30 -21.00 Uhr

Die drei Welten: die physische, die astrale und die geistige Welt

Anthroposophie – eine Einführung. Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner. Kursgebühr je Abend 10,- / Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 040 603 88 84 und Rolf Speckner 040 899 20 83

Dienstag, 15. September

Johannes-Kirche, 19:30 Uhr

2122 - Worauf werden wir zurückblicken? Eine Utopie der nächsten 100 Jahre

Es ist eine Methode der Zukunftsforschung, sich in der Phantasie auf eine Reise in die Zukunft zu begeben und von dort aus rückschauend zu „sehen", was sich in der Zwischenzeit getan haben könnte. Zu einer solchen Reise lade ich die Zuhörenden herzlich ein. Ulrich Meier

Mittwoch, 16. September

Rudolf Steiner Haus, 16-18 Uhr

Eurythmie-Werkstatt 2020: „Karma-Schau weckende Formen".

Künstlerische Übungen zum ersten Goetheanum. Ein Gang durch die sieben Planetensäulen. Die fünfte – MERKUR-Säule. Kursleitung und Anmeldung: Frederike von Dall´Armi, Dipl. Eurythmistin/Heileurythmistin, Tel. 648 21 60, vondallarmi@eurythmiewerk.de, Beitrag 20/30,-

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Die Welthaltigkeit des Denkens

Nach der Beschreibung in Kapitel III der „Philosophie der Freiheit" Rudolf Steiners. Vortrag von Michael Kirn. Anthroposophische Gesellschaft – Zweig am Rudolf Steiner Haus

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

„ ... das Wesen der Kirche wird ächte Freiheit seyn..." (Novalis),

Vortrag von Joachim Paulus, Lenker in der Region Nordwest-Deutschland

Donnerstag, 17. September

Rudolf Steiner Buchhandlung, 19:30 Uhr

Das Leben der Bienen

Musikalische Lesung von Richard Schnell & Fritz Nagel. Kunstinstallation Barbara Schnetzler. Fritz Nagel spielt eigene Kompositionen auf der Shakuhachi, der Kalimba und der Bass-Bansuri. Richard Schnell liest eine gekürzte Fassung des 1901 erschienenen poetischen Buches „Das Leben der Bienen" von Maurice Maeterlinck, Nobelpreisträger für Literatur und leidenschaftlicher Bienenforscher. Als dritte Kunstform wird die Skulptur Sonnenscheibe zu sehen sein, von der Bildhauerin Barbara Schnetzler, Basel, – aus reinem Demeter-Bienenwachs. Nach „Dshamilja" von Tschingis Aitmatow das zweite Hör-Stück von Richard Schnell und Fritz Nagel. Spieldauer: 90 Minuten. Eintritt: 8,-

Lukas-Kirche, 19.30 Uhr

Kommunion mit Brot und Wein im Geist und mit Substanzen

Einleitung und Gespräch mit den Pfarrern

Christengemeinschaft Harburg, 20 Uhr

Rudolf Steiners Weg zum Christentum

Vortrag von Wolfgang Gädeke, Pfarrer i.R

Samstag, 19. September

Rudolf Steiner Haus, 10.00 – 16.00 Uhr

Meditation und inneres Leben: Die Seele als Schauplatz

Meditationstag mit Matthias Bölts mit inhaltlichen Darstellungen, meditativen Übungen und Gespräch. Seminarbeitrag: 50,-.

Rudolf Steiner Buchhandlung, ab 15.00 Uhr

Herbstfest zu Michaeli

Wir laden Sie / Euch herzlich ein! Ab 15.00 bei Waffeln, Kuchen und Kaffee – fädeln wir KETTEN, basteln ELFEN und ZWERGE. Um 16.30 Uhr und 17.00 Uhr freuen wir uns auf „DORNRÖSCHEN", das Fadenpuppenspiel der fahrenden Puppenbühne „Sterntaler". Wir freuen uns auf ein heiteres Beisammensein bei wunderbaren Harfenklängen von Laura Tsertsvadze. Siehe unter Veranstaltungsanzeigen

Michaels-Kirche, 17.15 Uhr

„Leben heißt langsam Geborenwerden. Es wäre allzu bequem, fixfertige Seelen auszuleihen" (Antoine de Saint Exupéry)

Vortrag zur Einführung in die Konfirmation, Gerhard Ertlmaier

Montag, 21. September

Rudolf Steiner Haus, 19.30 -21.00 Uhr

Was erlebt die Seele nach dem Tode?

Anthroposophie – eine Einführung. Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner. Kursgebühr je Abend 10,- / Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 040 603 88 84 und Rolf Speckner 040 899 20 83

Dienstag, 22. September

Johannes-Kirche, 19:30 Uhr

Der Wandel der Priesterausbildung in der Geschichte der Christengemeinschaft

Christian Scheffler / Ulrich Meier

22. und 23. September

Hof Gut Wulfsdorf, Bornkampsweg, Ahrensburg, 15:00 – 17:00

Gemüseernte für Kinder. Was wächst auf dem Gemüseacker?

Jedes Kind nimmt einen großen Beutel selbst geerntetes Gemüse mit nach Hause. Für Kinder ab 5 Jahren, die sich zutrauen, ohne Elternbegleitung eine Gemüseexpedition mitzumachen. Treffpunkt am Steinkreis. Kosten für den Gemüsebeutel 6,00. Bitte auf der website des Hofes anmelden.

Mittwoch, 23. September

Rudolf Steiner Haus, 16-18 Uhr

Eurythmie-Werkstatt 2020: „Karma-Schau weckende Formen".

Künstlerische Übungen zum ersten Goetheanum. Ein Gang durch die sieben Planetensäulen. Die sechste - JUPITER-Säule. Kursleitung und Anmeldung: Frederike von Dall'Armi, Dipl. Eurythmistin/Heileurythmistin, Tel. 648 21 60, vondallarmi@eurythmiewerk.de, Beitrag 20/30,-

Donnerstag, 24. September

Christengemeinschaft Harburg, 20 Uhr

2122 -Worauf werden wir zurückblicken? Eine Utopie der nächsten 100 Jahre

Vortrag von Ulrich Meier, Pfarrer in HH-Mitte

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

„Wir brauchen ein Denken, das Kriege unmöglich macht",

Vortrag von Dr. Günther Dellbrügger, Pfarrer i.R.

Freitag, 25. September

Rudolf Steiner Buchhandlung, 19:30Uhr - Sonntag, den 27. September bis 13:00Uhr

„Die Pandemie des verwahrlosten Denkens."
Studienwochenende mit Rüdiger Blankertz. Mit Anmeldung.

Christophorus Schule Hamburg

„Der Belagerungszustand" von Albert Camus
12. Kl. Spiel, bei Interesse im Schulbüro 6044280 nachgefragen

Rudolf Steiner Schule Wandsbek

Klassenspiel der Klasse 12b
Bitte auf der website der Schule nachschauen

Samstag, 26. September

Lukas-Kirche

Abenteuernacht auf Gut Wulfsdorf
für Kinder von 8 – 10 Jahren, Handzettel und Anmeldung ab September in der Lukas-Kirche

Rudolf Steiner Haus, 10.00 – 16.30 Uhr

Das Leben gestalten – auch in der Krise
Veranstaltung mit Matthias Bölts, Christiane Hagemann, Mariam Kiria, Ulrich Meier, Ingo Schöne, Celia Schönstedt, Michael Werner u. a. Anmeldung erforderlich unter info@rudolf-steiner-haus.de. Eintritt: Hutkasse.

TONALi Saal, Kleiner Kielort 3-5, um 18:00 & 20:00

Bagatellen als Brücke
Hector Docx, Klavier. Ludwig van Beethoven / Bagatellen op. 126. Fredrik Schwenk / Sechs Bagatellen nach Ludwig van Beethovens Bagatellen op. 126 (Uraufführung). Hector Docx / Bagatellen (Uraufführung). Als musikalische Gattung enthält die Bagatelle schon etwas sehr Modernes. Beethoven war der erste Komponist, der sich den Bagatellen als Musikstück ernsthaft widmete. Die op. 126 steht im Fokus des Konzertprogramms, nicht zuletzt, weil die Bagatellen als Brücke zur Klangwelt der Neuen Musik dienen. Für dieses besonderes Konzert haben zwei zeitgenössische Komponisten den Kompositionsauftrag bekommen, jeweils einen neuen Zyklus Bagatellen zu komponieren.

Christophorus Schule Hamburg

„Der Belagerungszustand" von Albert Camus
12. Kl. Spiel, bei Interesse im Schulbüro 6044280 nachgefragen

Rudolf Steiner Schule Wandsbek

Klassenspiel der Klasse 12b
Bitte auf der website der Schule nachschauen

26.- 27. September

Ort: Sankt Petrikirche, Bei der Petrikirche 2, 20095 HamburgSa: ab 11:00 Uhr, Ende So: 18:00 Uhr

Green World Tour Hamburg. Die Nachhaltigkeits-Messe in Hamburg
Mit viel Herzblut und Liebe zum Detail arbeitet das Team der Autarkia GmbH an der Messereihe Green World Tour. Ziel des jungen Unternehmens ist es, Nachhaltigkeit zum Mainstream zu machen. Das Programm der Green World Tour in Hamburg beinhaltet eine Vielfalt an angebotenen Produkten und Vorträgen. Von Zero Waste Initiativen, veganem und vegetarischem Essen über nachhaltige Geldanlagen und Studiengänge bis hin zum eigenen Balkonsolarkraftwerk und Tiny Houses ist alles mit dabei. Auch die GLS Bank wird vor Ort mit einem Stand vertreten sein. Anmeldung bis Sa, 26. Sep. 20. Veranstalter Autarkia

Sonntag, 27. September

Johannes-Kirche, 18:00 Uhr

Feierstunde
zum 65.Geburtstag unserer Johanneskirche mit Orgelkonzert, Ansprache und Lesungen

Montag, 28. September

Rudolf Steiner Haus, 19.30 -21.00 Uhr

Das Devachan (die höhere geistige Welt)
Anthroposophie – eine Einführung. Kurs mit Helmut Eller und Rolf Speckner. Kursgebühr je Abend 10,- / Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller 040 603 88 84 und Rolf Speckner 040 899 20 83

Dienstag, 29. September

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr

Michaeli Feier – Drachenkampf in mir

Oliver Reichelt. Anthroposophische Gesellschaft – Zweig am Rudolf Steiner Haus

Johannes-Kirche, 19:30 Uhr

Zum 65. Geburtstag unserer Johanneskirche

Vom Sinn der Christengemeinschaft. Eine aktuelle Begründung mit Gespräch, Gerrit Balonier

Alfred Schnittke Akademie International,19:30 Uhr

Hörsalon: Was ist Wahrheit? „Felix Mendelssohns Elias – Leben zwischen brennender Leidenschaft und Burnout".

Igor Zeller und Chormitglieder vom „Vokalwerk Christianskirche". Eintritt: 20,-/ 10,- Förderpreis (freiwillig): 30,-

Mittwoch, 30. September

Rudolf Steiner Haus, 19.30 - 21.00 Uhr

Künstlerische Feier zu Michaeli

mit Eurythmie, Sprache, Musik und Ansprache. Musik: Friedrich Eckart/ Alain Newkamp. Sprache: Veronika Willich. Eurythmie: Sozialkünstlerische Projektgruppe unter Leitung von Frederike von Dall'Armi. Ansprache: Oliver Reichelt. Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft- Zweig am Rudolf Steiner Haus

Anfang Oktober

Donnerstag, 1. Oktober

Rudolf Steiner Schule Wandsbek

öffentliche Monatsfeier

Bitte auf der website der Schule nachschauen

Christengemeinschaft Harburg, 20 Uhr

„das Wesen der Kirche wird ächte Freiheit seyn" Religion im Zeitalter der Wiederkunft Christi

Vortrag von Joachim Paulus, Pfarrer in Bremen

Freitag, 2. Oktober

Hof Gut Wulfsdorf, Bornkampsweg, Ahrensburg, 10:00 – 15:00

Saft pressen

In der mobilen Mosterei das Obst aus dem eigenen Garten zu Saft verarbeiten lassen: Äpfel, Birnen und Quitten eignen sich zum Versaften. Größere Mengen Obst (ab 200 kg) bitte anmelden unter 040-460 63 992. Ort: am Steinkreis. weitere Information und Preise unter www.saft-mobile.de

Christengemeinschaft Bergedorf, 19:30h

„Gegen den Strom" Teil 1 - Was haben Michael und der Drache mit dem Strom zu tun?

Mit G. Ertlmaier

2.- 4. Oktober

Rudolf Steiner Buchhandlung, Fr.: 19:30 Uhr, Sa.: 13:00 Uhr

Corona: Der Kampf um die Krone

Menschheit am Scheideweg zwischen Natur und Unternatur und die Aufgabe der Anthroposophen. Vortrag und Seminar mit Irene Diet. Mit Anmeldung

Samstag, 3. Oktober

Rudolf Steiner Haus, 11.00 – 17.00 Uhr (3 Pausen)

Eurythmie-Kunst-Tag für jeden! Kunst für alle!

Der Zeitgeist Michael und der eurythmisch-künstlerische Schulungsweg. Üb-Schritte zur selbstständigen eurythmisch-künstlerischen Gestaltung der Michaelizeit. Mit künstlerischer Demonstration, Darstellungen, Übungen, Gespräch. Kursleitung und Anmeldung: Frederike von Dall'Armi, dipl. Eurythmistin/Heileurythmistin, Tel. 648 21 60, Beitrag 50/70,- vondallarmi@eurythmiewerk.de,

Weitere Termine von freien Veranstaltern finden Sie in der online-Ausgabe

Die regelmäßigen Veranstaltungen werden nur im Januar und September oder zu ihrem jeweiligen Beginn abgedruckt

Rudolf Steiner Haus

ANTHROPOSOPHIE

montags, 19.30-21.00 Uhr

Das Wesen des Menschen – können wir es erkennen?

Zehn einführende Abende mit Helmut Eller und Rolf Speckner. Kursbeitrag: 10,- pro Abend, Gesamtkarte 80,-. Auskunft: Helmut Eller (Tel. 603 88 84) und Rolf Speckner (Tel. 899 20 83). Siehe im jeweiligen Monat im Terminkalender

Donnerstags, 17-18.30 Uhr, wöchentlich, ab 3.9.

Christus und die geistige Welt – Von der Suche nach dem heiligen Gral

Seminar mit Rolf Speckner. Seminarbeitrag: 5,- je Abend. Auskunft: Rolf Speckner (Tel. 899 20 83)

freitags, 18.00 – 19.30 Uhr, wöchentlich

Rudolf Steiner: Die Philosophie der Freiheit

Aktuell Arbeit am ersten Teil des Werkes: Die Wissenschaft der Freiheit. Neue Teilnehmer sind willkommen! Voraussetzung: Mut zum Denken und zum Wahrnehmen, sonst keine. Arbeitskreis unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Kirn (Tel. 647 38 43)

MEDITATION

montags, 18.30-19.30 Uhr, 03.02.-09.03.2020

Meditation und inneres Leben

Kurs in sechs Abenden mit Matthias Bölts. Die Kurseinheiten bestehen aus inhaltlichen Einführungen, allgemeinen Anregungen zur meditativen Praxis mit Sprüchen, sowie gemeinsamen Meditationsübungen. Kosten je Termin: 10,-. Anmeldung unter info@rudolf-steiner-haus.de oder Tel. 41 33 16 30. Siehe im jeweiligen Monat im Terminkalender

donnerstags, 18.30-20.00 Uhr, 9.1.-20.2.2020

Anthroposophische Meditation

19.10. – 16.11.2020 Meditation und inneres Leben: Die Seele als Schauplatz. Kurs in fünf Abenden mit Matthias Bölts. Siehe im jeweiligen Monat im Terminkalender. Kosten je Termin: 10,-.Anmeldung unter info@rudolf-steiner-haus.de oder 040 41 33 16 30

EURYTHMIE

montags, 18.00 – 19.30 Uhr, wöchentlich, ab September 2020

Fit und vital durch bewusstes Bewegen und eurythmische Elemente

Ein Kurs zum Kräftigen der Körpersysteme, ein Bewusstwerden des phy-sischen Körpers und eine Reise nach Innen – begleitet von wundervoller Klaviermusik. Kurs mit Julie Menz. Kursgebühr: 50,-/ Monat. Anmeldung unter julie-menz@posteo.de

dienstags, 11.00 – 12.30 Uhr, wöchentlich, ab September 2020

Fit und vital durch bewusstes Bewegen und eurythmische Elemente

Ein Kurs zum Kräftigen der Körpersysteme, ein Bewusstwerden des phy-sischen Körpers und eine Reise nach Innen – begleitet von wundervoller Klaviermusik. Kurs mit Julie Menz. Kursgebühr: 50,-/ Monat. Anmeldung unter julie-menz@posteo.de

mittwochs, 16.00 – 18.00 Uhr, wöchentlich, 19.08. – 07.10.2020

Eurythmie-Werkstatt: Karma-Schau weckende Formen

Künstlerische Übungen zu den Formen des ersten Goetheanum. Siehe Terminteil

mittwochs, 18.30 – 19.20 Uhr, wöchentlich

Eurythmische Einführung in den aktuellen Wochenspruch des Seelen kalenders

Wort, Farbe, Form – den aktuellen Wochen-Spruch des Selen-Kalenders neu denken. Freie Spende. Anleitung: Frederike von Dall'Armi 040 648 21 60

donnerstags, 17.30 – 18.30 Uhr, wöchentlich

Toneurythmie für Fortgeschrittene
Kurs mit Frederike von Dall'Armi 040 648 21 60. Kursgebühr: 40,- monatlich.

donnerstags, 18.30 – 19.30 Uhr, wöchentlich

Heileurythmie in kleiner Gruppe –
zur Harmonisierung und Stärkung der Lebenskräfte. Gesundheitskurs zur Vorsorge. Kurs mit Frederike von Dall'Armi 648 21 60 oder vondallarmi@eurythmiewerk.de

donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr, wöchentlich

Lauteurythmie / Toneurythmie
Wir erarbeiten kleine Kunstwerke durch Musik und Dichtung so, dass es für alle Teilnehmer möglich ist! Kurs mit Tom Singer-Carpenter. Kursgebühr: 50,- / monatlich (Richtsatz, inkl. Klavierbegleitung)Info und Anmeldung unter 040 670 440 19

CHORSINGEN

montags, 17.30 – 19.15 Uhr, wöchentlich

Singen mit intensiver Stimmbildung
Gemischte Gruppe. Kanons und mehrstimmige Lieder. Notenkenntnisse nicht erforderlich. Anm. Monika Hiibus, 53 00 82 53 oder 0157 76 80 18 96

montags, 19.30 – 21.30 Uhr, wöchentlich

Chor am Mittelweg
4- bis 8-stimmige klassische Musik mit professioneller Stimmbildung. Leitung: Mariam Kiria 0176 76 10 59 59

dienstags, 16.30 – 17.45 Uhr, wöchentlich

Ich singe wieder!
Stimmbildung und einfachere Lieder in kleiner Gruppe – zum Reinschnuppern, zum sich selber kennen lernen, zum sich Trauen. Für die, die schon immer mal singen wollten. Anmeldung bei Monika Hiibus 53 00 82 53 oder 0157 76 80 18 96

dienstags, 18.00 – 19.30 Uhr, wöchentlich

Singen mit intensiver Stimmbildung
Nur für Frauen! Kanons und mehrstimmige Gesänge. Anmeldung erwünscht bei Monika Hiibus 53 00 82 53 oder 0157 76 80 18 96

donnerstags, 18.45 – 20.15 Uhr,

wöchentlich Singen mit Freude!
Musikalische Reise durch den Kaukasus, den Balkan und die ganze Welt. Notenkenntnisse nicht erforderlich. Leitung: Mariam Kiria 0176 76 10 59 59

HEILEURYTHMIE / RHYTHMISCHE MASSAGE

montags, mittwochs, donnerstags

Heileurythmie
Abrechnung über einzelne Kassen möglich. Einzelstunde: 45,-. Frederike von Dall'Armi 648 21 60

dienstags, Termine / Behandlungen nach Absprache

Heileurythmie
Christiane Hagemann (Tel. 513 34 28) chr.hagemann@vital-eurythmie.de

Termine / Behandlungen nach Absprache

Heileurythmie
Martina Kiefer von Heynitz 840 67 67

mittwochs – freitags, Termine nach Absprache

Rhythmische Massage
Kassenabrechnung eventuell möglich, Martina Kiefer von Heynitz 840 67 67

Angebote in der Heilpraxis Georg Weimer

Heilpraktiker für Psychotherapie
u.a.
Erziehungsberatung für Erwachsene
Lernhilfen für Schulkinder und Jugendliche
Behandlung von ADHS

Humanenergetiker
u.a.
Frequenz- und Energiebehandlungen
Stress und Burnout
Allergien
Zellregeneration
Magen- und Darmkrankheiten
Säure-Basen-Regulation
Immunsystem stärken
Schwermetallausleitung

AN-DI Energetik Correktor Behandlungen
nach Dr. Rafael Saakian
Einsatz zur gesundheitlichen Vorsorge, bei akuten Beschwerden und zur Nachsorge empfohlen.

Elektrosmog
Beratung und Verkauf von Produkten gegen Elektrosmog
Behandlungen von Elektrosmogsensibilität

Terminvereinbarungen:
+49 179 5988413
georgweimer@t-online.de

Informationen:
www.georgweimer.de
www.symbio-harmonizer.com
www.47essentials.com
www.brilliantwater.eu

Alle Leistungen werden privat abgerechnet

Lukas-Kirche

montags, 10.10 Uhr, vierzehntägig

Arbeit am Matthäusevangelium
Vergegenwärtigung zur Stärkung des Alltags, Mit Alexandra Matschinsky, Wiederbeginn nach Aushang und Absprache

dienstags, alle 14 Tage, 20 Uhr

Das Johannesevangelium
Brigitte Olle, Anm. 04102 - 777 612 oder brigitte.olle@web.de, Wiederbeginn nach Aushang und Absprache

dienstags, 16.30 Uhr

Alltag und Evangelium
Durch das Bild zum Wort. Betrachtungen mit Christian Bartholl, vierzehntägig Wiederbeginn nach Aushang und Absprache

dienstags, 17.00 Uhr, monatlich,

Meditation für den Frieden
Mit Christian Bartholl, Wiederbeginn nach Aushang und Absprache

mittwochs, 20.00 Uhr

Wie schaffe ich das???
Bewältigung von Krankheitsschicksalen im Familienalltag. Mit Anke Nerlich, Wiederbeginn nach Aushang und Absprache

mittwochs, 20.00 Uhr

Arbeitsgruppe Meditation. Im Sinnlichen das Übersinnliche suchen
Christian Bartholl, Wiederbeginn nach Aushang und Absprache

donnerstags, 9.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe
für Kinder von 0 – 3 Jahren; Anke Nerlich, Tel. 360 92 918

Kinderfeste
Information: Sarah Knausenberger, Tel. 226 03 053; Sonja Sommerlatte, Tel. 601 06 89; Stefanie Walther, Tel. 47 11 86 40

donnerstags, 16.15-17.30 Uhr

Kinderchor
für Kinder von 8 – 12 Jahren, Anke Nerlich, Tel. 360 92 918

Gemeindeorchester
Leitung: Ulf Mummert, Tel. 04171 72872

dienstags um 20 Uhr - 21.30:

Chor der Lukaskirche
mit Liedern aus aller Welt - und Sonja Sommerlatte

Musik im Kultus
Information: Anke Nerlich

Michaels-Kirche

montags, 20.15 (14-tägig)

Die Perikopen im Jahreslauf
Gesprächskreis für Männer, Leitung: Uwe Sondermann

dienstags, 10.00 Uhr

Das Johannes-Evangelium
Leitung: Uwe Sondermann

dienstags, 11.15 - 12.15

Eurythmie
Leitung: Konstanze Schertel

dienstags, 17.00 - 19.00 (wenn wieder erlaubt)

Chor
Leitung: Gundula Albrecht

dienstags, 19.30

Das Matthäus-Evangelium
Leitung: Uwe Sondermann

Donnerstag, 9.30

Der Lebenslauf des Menschen und die sieben Sakramente
Gesprächskreis für Eltern. Ltg: Ingeborg Heins

Johannes-Kirche

Wöchentlich am Dienstag, von 11:15 – 12:30 Uhr

Der Mensch und das Böse
Ursprung, Wesen und Sinn der Widersachermächte
Der Kurs ist offen für neu Teilnehmende, mit Gerrit Balonier, (außer 1.9. - 22.9.)

Christengemeinschaft Bergedorf

Montags vierzehntäglich, 20.00h

Evangelienarbeit – Paulusbriefe
Auskunft bei Frau Hammerstein: 04155-499339

Jeden 3. Donnerstag im Monat nach der Menschenweihehandlung

Alter-nativ –älter und jünger werden

Übungskreis zur Sprachbildung Rudolf Steiners
Termin bitte erfragen bei J. Ketels-Lüring 040-72699092

Ein Leben lang gut sehen
mit natürlichen Methoden

Dipl. Psych. Marita von Berghes
Ordinger Weg 9 • 22609 Hamburg
Tel. 040-82 71 38 • marita@berghes.de
www.wiedergutsehen.de

Christengemeinschaft Harburg

dienstags um 19:00 Uhr

Das Markusevangelium
mit Tabea Hattenhauer

Einmal im Monat: mittwochs, 20.00 Uhr

Arbeitskreis an der Freien Waldorfschule Stade
Informationen über Tabea Hattenhauer

freitags 19.00 - 20.30 Uhr

Singen im Gemeindechor
Informationen über Lieder aus aller WeltInformationen und Termine über Heike KadenTel.: 01523 278 34 06

Sonntagswerkstatt
Für Schulkinder während der Weihehandlung, Termine:30. Aug., 27. Sept., 11. Okt. und 8. Nov.Infos:Florentine Kroug. Tel. 04187 321 322

Sonntagsfeier für Kinder vor dem Schulalter
Jeden 1. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr. Informationen über Astrid Böhme. Tel.: 040 30 71 63 70

Gemeindefrühstück
Jeden 1. Sonntag im Monat

MärchenWerkstattfür Jung und Alt
2. Okt. bis 11. Dez.freitags um 17 Uhr. Informationen über Heike RolshovenTel.: 040 76 08 203

KUNST FÜR ALLE !

Wöchentlicher Eurythmie-Kurs für alle Interessierte in kleiner Gruppe. Anleitung von einfachen Übungen für den Alltag für zuhause sowie von einfachen Gruppenformen zum sinnvollen Bewegen mit anderen zur Steigerung der Lebensfreude. Eurythmie-Bewegung zu Wort und Klang (Klavier). Seien Sie mutig und rufen Sie mich an -

Frederike von Dall´Armi, dipl. Kunsteurythmistin, dipl. Heileurythmistin. Tel. 648 21 60. vondallarmi@eurythmiewerk.de

Rudolf Steiner Schule Farmsen, montags 8.30 - 9.30 Uhr

PC persönlich

Computer-Dienstleistungen, Beratung und Schulung für privat und Gewerbe.

Hard- und Software, Netz, Datenschutz, Windows, Linux, freie Software. Persönlich, schnell und günstig. Ich helfe Ihnen, sich selbst zu helfen.

0174-323 80 66 info@datennutz.de

Unter der Rubrik „Veranstaltungsanzeigen“ können auch Einrichtungen und Veranstalter aus dem Umkreis der Leserschaft ihre Veranstaltungen (gegen einen Kostenbeitrag von 1,50 pro Zeile = 40 Anschläge) abdrucken lassen. Die Redaktion weist darauf hin, dass die Inhalte nicht überprüft und bewertet werden.

Herbstfest zu Michaeli

Wir laden Sie/Euch herzlich ein!

Samstag, den 19. September ab 15.00 Uhr

ab 15.00
bei Waffeln, Kuchen und Kaffee – fädeln wir KETTEN, basteln ELFEN und ZWERGE.

Um 16.30 Uhr und 17.00 Uhr
freuen wir uns auf „DORNRÖSCHEN“, das Fadenpuppenspiel der fahrenden Puppenbühne „Sterntaler“.
Wir freuen uns auf ein heiteres Beisammensein bei wunderbaren Harfenklängen von Laura Tsertsvadze.
RUDOLF STEINER BUCHHANDLUNG
Rothenbaumchaussee 103 • U1 Hallerstraße
• Tel. 040/44 24 11
• www.rudolf-steiner-buchhandlung.de

BERNARD LIEVEGOED INSTITUT
bildung | beratung | therapie

„Coaching und Biografiearbeit“

Schnupperseminar

am **06.–07.** November 2020, Freitag 17.00 Uhr bis Samstag 18.00 Uhr.

Sie wollen:
- Sicher und professionell Gespräche führen, Menschen hilfreich begleiten
- Ihre Beratungskompetenz durch die Biografiearbeit erweitern
- Lösungsorientierte, kreative und non verbale Techniken einsetzen
- Gespräche so begleiten, dass konkrete Lösungsschritte gefunden werden

Im Schnupperseminar bekommen Sie einen Einblick in die Vielfalt unserer Methoden:

- Gesprächsführung
- Wahrnehmungsschulung
- biografische und künstlerische Übungen

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen.

Kosten: 180,- Euro, belegen Sie die Weiterbildung werden Ihnen 80,- Euro angerechnet.

Nähere Informationen zur Weiterbildung (Curriculum, Termine, Preise) finden Sie auf unserer Internetseite www.bli-hamburg.de

Anthroposophische Gesellschaft

• Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, Arbeitszentrum Nord, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Fon 41 33 16-22

• Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg, mittwochs von 15 - 18 Uhr, zarsth-s@t-online.de, Tel: 41 33 16-21

• Zentrale Leihbibliothek am R S H Tel: 41 33 16-24. Di + Fr 16-18 h, Mi 16 - 19 h

• Anthroposophische Gesellschaft Lessing-Zweig HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH

• Anthroposophische Gesellschaft Manes-Zweig, Rothenbaumchaussee 103, (in der Rudolf Steiner Buchhandlung) 20148 HH, Auskunft: von Zeska Tel: 040-880 63 70, Mo-Fr: 9-13 h

• Anthroposophische Gesellschaft Michael-Zweig Elmshorn, Auskunft: Anne-Lene Lamke, 04128-1289

• Anthroposophische Gesellschaft Novalis-Zweig Hamburg-Bergedorf, Auskunft: Dietrich Karnatz T. 040-735 55 82 und Georg Huisgen T. 040-64 53 87 40.

• Anthroposophische Gesellschaft Raphael-Zweig Ahrensburg, Tobiashaus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Auskunft: Dr. Wolfgang Rißmann, Tel. 04102-7776844

• Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Montag Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Auskunft: M. Bölts, T: 040/41331620

• Arbeitsgruppe an der Michael-Schule in Harburg, Wöllmerstr.1, 21075 Hamburg. Auskunft: Christoph Sträßner, Tel. 040/41542773; Ingrid Bartels, Tel. 04183/776044

• Arbeitsgruppe Travenbrück, Harald Nowka T: 04531-188 063

• Arbeitsgruppe Itzehoe, verantwtl.: Maja Schultz, Tel. 04821-712 10

• Arbeitsgruppe Kaltenkirchen, Auskunft: Carol Stockmar, Tel: 04191-3206 + Jutta Schumacher, Tel: 04191-1558

• Arbeitsgruppe Rellingen

• Arbeitsgruppe Stade, Auskunft: Ursula Peters Tel: 04141-826 69

Altenpflege

• Tobias-Haus, Alten- und Pflegeheim, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 806 - 0

• Haus Regenbogen, Alten- und Pflegeheim, Bogenstr. 65, 22869 Schenefeld, Tel. 830 87 30

Bildende Kunst

• ausstellungsraum.steiner haus, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Mo-Do: 16-20, Fr: 14-20.

• Kunstakademie Hamburg, Ausbildung in Malerei, Zeichnung, Plastik, Kunsttherapie, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel.: 4480661

• BfbH Berufsfachschule für Buchillustration Hamburg, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel. 44 80 661

Die Christengemeinschaft

• Johannes-Kirche, Johnsallee 15/17, 20148 HH, Tel. 41 30 86-0, Fax-20, Dienstag und Donnerstag 9:00-13:00 Uhr, gemeinde@cg-johanneskirche.de. Internet: www.cg-johanneskirche.de

• Lukas-Kirche, Rögeneck 23/25, 22359 Hamburg, Tel. 603 29010

• Michaels-Kirche, Schenefelder Landstr. 38, 22587 Hamburg, Tel. 86 03 26

• Gemeindehaus Harburg, Heimfelder Str. 67, 21075 Hamburg, Tel. 792 78 75

• Gemeindehaus Bergedorf, Brookkehre 12, 21029 Hamburg, Tel.: 040/ 30 71 61 20

• Gemeinde in Ahrensburg, Kapelle imTobias-Haus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel.: 040/601 62 50 (Dr. Jäger)

• Gemeinde Südwest-Holstein, Ansgarstr. 103, 25336 Elmshorn, Tel.: Jens Lührs: 0176-4888 6848

• Lazarus-Kapelle, (Mika-Rothfos-Stiftung), Vogt-Kölln-Str. 155, 22527 Hamburg, Tel. 571 44 941

• Priesterseminar Hamburg, Johnsallee 17, 20148 HH, T: 334 555 80

• Die Christengemeinschaft in Norddeutschland , Verwaltung: Mittelweg 13, 20148 Hamburg, T: 444054-22, Fax: 444054-18

•Verband der Sozialwerke der Christengemeinschaft e.V., Mittelweg 13, 20148 Hamburg, Tel.: 41330270

Heilpädagogik und Sozialtherapie

• Christophorus-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Bergstedter Chaussee 205, 22395 HH, Tel. 604 428-0

• Eichenhof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft e.V., Auf dem Felde 14, 25486 Alveslohe, T: 04193/9661-0

• Elias-Schulzweig, Förderschulzweig der Rudolf Steiner-Schule Nordheide, Schulweg 1, 21255 Wistedt, Tel.: 04182/28750 -0

• fördern und begleiten, Martinswerk Nord gGmbH, Bergstedter Markt 1, 22395 Hamburg, www.foerdernundbegleiten.de, post@foerdernundbegleiten.de

• Franziskus e.V., Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, Op´n Hainholt 88 a-c, 22589 HH, T.: 870 870-0

• Friedrich-Robbe-Institut, Rudolf Steiner Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder, Bärenallee 15-17, 22041 Hamburg, Tel. 68 44 55

• Haus Arild, Lübecker Str. 3, 23847 Bliestorf, Tel.: 04501/1890

• Haus Mignon, Christian-F. Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Institut für ambulante Heilpädagogik und Frühförderung, Tel. 82 27 42 - 0, Seminar Mignon Tel. 82 27 42-11, Kinderhaus Mignon, Tel.: 82274210

• Haus Mignon Kindergarten – Integrationsgruppe und Heilpädagogische Gruppe, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Tel. 82 27 42 10

• Mignon Segelschiffahrt e.V. Segelschiff Fortuna, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 HH, Tel. 8227 42 11

• Heilpädagogische Hofschule Wendisch Evern, Förderschulzweig der Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Dorfstr. 15, 21403 Wendisch-Evern, Tel.: 04131-778100

PRAXIS HIRSCHBECK

Osteopathie | Homöopathie | Regressionstherapie | Aufstellungsarbeit

Tel.: 040.79 307 037 ch@praxis-hirschbeck.de
www.praxis-hirschbeck.com

demeter

Hofladen am Stüffel e.G.

Naturkost-vollsortiment

regionales Gemüse

Stüffel 12, Hamburg-Bergstedt
www.stueffel.de

Montag bis Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 14.00 Uhr

salima
KINDERSCHÄTZE

Richtig gutes Spielzeug für Groß und Klein

Waitzstrasse 21 • 22607 Hamburg • Tel.: 040 .82 27 98 46
www.salima-hamburg.de

• Heilpädagogische Förderzentrum Friedrichshulde, Lindenallee 96, 22869 Schenefeld, Tel. 839 35 10

• Hermann-Jülich Werkgemeinschaft, Dorfstr. 27, 22929 Hamfelde, Tel. 0 41 54 / 84 38-0

• Hölderlin e.V. ambulante psychiatrische Vor- und Nachsorge, Kattjahren 4, 22359 Hamburg, Tel. 603 30 91 / 92 / 93

• Institut für ambulante Heilpädagogik und Psychotherapie, Langenberg 17, 21077 HH/Harburg, Tel. 760 70 01

• Kinderheim Heidjerhof, für Kinder u. Jugendl., Radbrucher Weg 2-4, 21444 Vierhöfen, Tel.: 04172/8091

• „Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V“., Lebensort mit Seelenpflege-bedürftigen Erwachsenen, Karzer Str. 2, 21398 Neu Neetze, Tel.: 05850/97257-0

• Michael-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Woellmerstraße 1, 21075 Hamburg, Tel. 709 73 77 80

• Raphael-Schule, Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche e.V., Quellenthal 25, 22609 Hamburg, Tel. 81 99 26 40

• Humanopolis GmbH, Groß Malchau 50, 29597 Stoetze, www.sozialtherapeutikum.de ; info@culturum.de, Tel.: 05872/99091-0

• Thorsmoerk, Sozialgemeinschaft für Lebens- und Arbeitsgestaltung e.V., Am Brink 7, 23919 Rondeshagen, T. 04544/1720

• Vogthof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Ammersbek e.V., Ohlstedter Str. 11, 22949 Ammersbek, Tel. 040/6056780

• Werkgemeinschaft Bahrenhof e.V., Dorfstr. 6, 23845 Bahrenhof, Tel. 0 45 50 / 99 79 -0

•ZusammenLeben e.V. und ZusammenLeben GmbH, Wohngruppen, ambulante Betreuung und Werkstätten, Wohldorfer Damm 20, 22395 Hamburg, Tel. 040-604 00 36.

Kindergärten

•Freier Kindergarten in den Walddörfern e.V., Meiendorfer Weg 77, 22145 Hamburg, Tel. 040 - 678 88 71. www.kindergarten-in-den-walddoerfern.de

•Waldorfkindergarten Bargteheide, Jersbeker Straße 7, 22941 Bargteheide, sekretariat@waldorfkindergarten-bargteheide.de, www.waldorfkindergarten-bargteheide.de

•Hamburgische Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V., Geschäftsstelle: Hufnerstraße 18, 22083 Hamburg, Tel.: +49 (40) 85 98 47, hantel@waldorfkindergaerten-hamburg.de, www.waldorfkindergaerten-hamburg.de

• Haus Mignon Kinderkrippe, Rugenbarg 22, 22549 Hamburg, T 87 000 449

• Interkultureller Waldorfkindergarten in Wilhelmsburg, Georg-Wilhelm-Strasse 43-45 und Veringstr. 3, 21107 Hamburg, Tel: 040-271 60 900, E-Mail: mail@interwaldorf-hamburg.de www.interwaldorf.de

• Ch. Morgenstern Kindergarten, Heinrichstr. 14a, 22769 Hamburg, Tel. 41359444

• Kindergarten zur Förderung der Waldorfpädagogik Hamburg-Iserbrook gGmbH, Iserbrooker Weg 62, 22589 HH, Telefon 040 / 28515813

• Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Blücherstraße 35, 22767 Hamburg, Tel. 18 88 45 95, bluecherstrasse@waldorfkindergarten-altona.de

• Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Große Rainstr. 22, 22765 HH, Tel. 39 90 52 29, mercado@waldorfkindergarten-altona.de

• Waldorfkindergarten Alte Rabenstraße, Alte Rabenstr. 9, 20148 Hamburg, www.kigamitte.de, E-Mail: waldorfkindergarten@alterabenstrasse.de. www.alterabenstrasse.de. Tel. 45000377

• Waldorfkindergarten Uetersen e.V., E.-L.-Meyn-Str. 1a,25436 Uetersen, Tel.: 0 41 22 / 4 39 90

• Waldorfkindergarten, Bogenstr. 45, 20144 HH, T. 420 80 23

• Suse-König-Kindergarten, Heimburgstr. 4, 22609 HH, T. 82 74 46, susekoenigkindergarten.de

• Waldorfkindergarten Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 Hamburg, Tel. 822 400 20

• Blankeneser Waldorfkindergarten, Schenefelder Landstr. 34, 22587 Hamburg, Tel. 278 66 66 4 /-5

• Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 209, 22395 HH, T. 604 78 56

• Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Volksdorf, Rögeneck 23, 22359 Hamburg, T. 60382 73

• Waldorfkindergarten Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Tel. 64 58 95 31

• Waldorfkindergarten Bergedorf, 21037 Hamburg, Kirchwerder Landweg 2, Tel. 73 50 98 23, kindergarten@waldorf-bergedorf.de

• Waldorfkindergarten Bergedorf, Brookkehre 12, 21029 Hamburg, Tel.: 20 97 14 75, kindergarten@waldorf-bergedorf.de

• Waldorfkindergarten Ahrensburg, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 596 15

• Waldorfkindergarten Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 244, 22846 Norderstedt, T. 040 - 32 59 544 40

• Waldorfkindergarten Stade, Henning von Tresckow-Weg 2a, 21684 Stade, Tel. 0 41 41/ 411473

• Waldorfkindergarten Nottensdorf, Bremers Garten 18a, 21640 Nottensdorf, Tel. 0 41 63 / 62 91

• Waldorfkindergarten Kakenstorf, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 81 06

• Waldorfkindergarten Bad Oldesloe, Rümpeler Weg 31, 23843 Bad Oldesloe, Tel.0 45 31 / 874 84

• Waldorfkindergarten Rellingen, Jahnstr. 5, 25462 Rellingen, www.waldorfkindergarten-rellingen.de, Tel. 0 41 01 / 20 77 77

• Waldorfkindergarten Wedel, Am Redder 8, 22880 Wedel, Tel.: 04103/130 87

• Waldorfkindergarten Neugraben, Falkenbergsweg 48, 21149 Hamburg, Tel.: 703 802 76

• Waldorfkindergarten Elmshorn, Adenauerdamm 4, 25337 Elmshorn

• Waldorfkindergarten Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen

• Waldorfkindergarten der Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 79 71 81 24

• Waldorfkindergarten Itzehoe, Am Kählerhof 6, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/84434

• Waldorfkindergarten Tonndorf, Holstenhofstieg 11, 22041 Hamburg, Tel. 656 21 54

• Waldorfkindergarten Bad Segeberg, Am Wege nach Stipsdorf 1, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/999171

Kulturinitiativen

• Domäne Fredeburg, KulturLandWirtSchaft e.V., Domänenweg 1, 23909 Fredeburg, Tel 04541-8621-31, vielseitiger Demeter-Hof, www.klws.de, www.domaene-fredeburg.de

•Hofgemeinschaft Wörme, Im Dorfe 20, 21256 Wärme, Tel.: 04187/479www.hofwoerme.de

•Rudolf Steiner Haus Hamburg e.V., Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel. 41 33 16-30, www.rudolf-steiner-haus.de

•Robben-Café Ahrensburg, Bornkampsweg 31a, 22926 Ahrensburg, www.robben- cafe.de und 04102-6951982

Landwirtschaft

• Bäuerliche Gesellschaft e.V. (Demeter im Norden), *Auskunft zur biodynamischen Ausbildung zur Landwirtschaft/Gärtner. *Kontakt zu Betrieben für BuFDi und FöJ. Viskulenhof 7, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131-83088-0, www.demeter-im-norden.de/ e-mail: info@demeter-im-norden.de

• Gärtnerhof am Stüffel e.V., Stüffel 12, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 10 www.stueffel.de

• Stiftung Aktion Kulturland, Geschäftsstelle Nord, Stürsholz 10, 24972 Steinberg, Tel. 04632 - 7266, www.aktion-kulturland.de

Lehrerbildung

• Freie Mentorenkonferenz Hamburg (FMK), Bleickenallee 1, 22763 HH, Tel.: 41 00 993, Email: mail@freiementoren.de

• Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg, Hufnerstr. 18, 22083 HH-Barmbek, Tel.: 88 88 86 10, Fax: 88 88 86 11, Email: mail@waldorfseminar.de, Internet: www.waldorfseminar.de

Medizinische Initiativen

• Carl Gustav Carus Akademie, Akademie für eine Erweiterung der Heilkunst, c/o Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11, 20148 Hamburg, Telefon 040-81 99 800, Fax 040-81 99 80 20, info@carus-akademie.de

• Institut Diogenes Hamburg e.V., Freies klinisch-therapeutisches Institut, Kleine Bahnstr. 1, 22525 Hamburg-Tel:040-85179268-0, Fax:040-85179268-21, info@institut-diogenes.org, www.institut-diogenes.de

• Familien-Lebensschule Ahrensburg e.V., Forum für Entwicklung und Begleitung in Gesundheit und Krankheit, Hagener Allee 70D, 22926 Ahrensburg, info@familien-lebensschule.de

• Forum Leben e. V. Bergedorf, Horster Damm 47, 21039 Hamburg, Tel.: 723 50 09, www.Forum-Leben-Bergedorf.de

• Herzschule Hamburg: Jahreskurs für Menschen mit Herz-Kreislauferkrankungen; Kontakt: Brigida Stockmar, Tel.: 04102/706767, www.herzschule-hamburg.de

• Isis Verein für ganzheitliches Heilwesen e. V., Dr. Astrid Engelbrecht. Geschäftsstelle: Immenhorstweg 104 a, 22395 Hamburg. Telefon: 040 - 645 04 897, E-Mail: kontakt@isis-verein.de, Webseite: www.isis-verein.de

• Lucia e.V., Pflege- und Betreuungsdienst, Rögeneck 25, 22359 Hamburg, Tel.: 533 27 083

• Philia Pflegedienst, auf anthr. Grundlage, Armgard Brunotte, Rögenweg 9, 22359 Hamburg-Volksdorf, 0160 1771 532, info@philia-pflegedienst.de

• Regionalgruppe Nord Anthroposophischer Ärzte, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, www.gaed-regio-nord.de

• Gesundheit Aktiv nord e.V., c/o Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Kontakt : 040 811340 . info@ gesundheit-aktiv- nord.de. www.gesundheit-aktiv- nord.de

Musik

•Freie Musikschule Hamburg e.V. Rahlstedter Weg 60, 22159 HH und Berner Heerweg 183, 22147 HH www.freie-musikschule-hamburg.de Tel.04543/7036

• MenschMusik Hamburg, Studium.Konzert.Forschung, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Tel/Fax 040-41331620. www.menschmusik.de

• Alfred Schnittke Akademie International (früher: Musikseminar Hamburg), Max-Brauer-Allee 24. 22765 Hamburg, Tel. 040-447531. Internet: www.schnittke-akademie.de

• TONALi SAAL, Kulturprojekt, Kleiner Kielort 3 - 5, 20144 Hamburg, 040 532 66271, info@tonali.de, tonali.de

Schauspiel

• Anthroposophische Schauspielgruppe im Manes-Zweig Hamburg, Rothenbaumchaussee 103, Leitung: Veronika Willich, Tel. 880 18 55

Schulen

• Büro der Landesarbeitsgemeinschaft, Hufnerstr. 18, 22083 HH, Tel. 88 88 86 20

• Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz, Verein zur Förderung der Waldorfberufsbildung, Hufnerstr. 20, 22083 Hamburg,T. 04053548906, www.wbfs-hamburg.de

• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bund der Freien Waldorfschulen, Kaiser-Wilhelm-Str. 89, 20355 Hamburg, http://waldorfschule.de, Tel.: +49 (0) 40 3410 7699-0

• Rudolf Steiner Schule Altona e.V., Bleickenallee 1, 22763 HH, mail@waldorfschule-altona.de; www.waldorfschule-altona.de, Tel. 410 099 3

• Rudolf Steiner Schule Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 HH, Tel. 82 24 00 - 0

• Rudolf Steiner Schule Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Tel. 040 607 757 30

• Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, Tel. 645 89 50

• Rudolf Steiner Schule Bergedorf, Am Brink 7, 21029 HH, Tel. 721 22 22

• Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 797 18 10

• Christian Morgenstern Schule, Heinrichstr. 14a, 22769 Hamburg, Tel. 41 35 94 44, E-Mail:mail@innerestadt.de, www.christianmorgensternschule.de

• Freie Waldorfschule Apensen, Auf dem Brink 49, 21641 Apensen (vormals FWS Buxtehude), T.: 04167/699 74 80 www.waldorfschule-apensen.de, schule@waldorf-apensen.eu

• Rudolf Steiner Schule Nordheide, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 89 35-0

• Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 0 41 31 / 861 00

• Freie Waldorfschule Stade und Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Stade e.V., Henning von Tresckow-Weg, 21684 Stade, Tel. 041 41 / 51 05 21

• Freie Waldorfschule Elmshorn, Adenauerdamm 2, 25337 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 477 50

• Freie Waldorfschule Itzehoe, Am Kählerhof, 25524 Itzehoe, Tel. 04821/89860

• Freie Waldorfschule Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen, Tel: 04191 9301-0
Fax: 04191 9301-37, Internet: http://www.fws-kaki.de

• Freie Waldorfschule Bargteheide, Alte Landstrasse 89f, 22941 Bargteheide, 04532/2833423, sekretariat@waldorfschule-bargteheide.de

Therapeutika

• Bernard Lievegoed Institut, Kindertherap., Erziehungs- u. Sozialberatung, Weiterbildung, Biographiearbeit, Am Felde 2, 22765 Hamburg, Tel. 430 80 81

• Praxen am Mittelweg, Anthroposophische Medizin, Rhythmische Massage, Osteopathie, Psychotherapie, Coaching. Mittelweg 13, 20148 Hamburg-Rotherbaum. www.beratung-und-begleitung.de

• Therapeutengemeinschaft Elbvororte. Heileurythmie, Rhythmische Massage, Kunsttherapie, Psychotherapie, Hausarztpraxis. Langelohstr. 134, 22549 Hamburg-Osdorf, Tel: 040-406905.

• Therapeutikum Hamburg West e.V., Massagepraxis: Jürgensallee 47, 22609 HH, Tel./Fax 040 / 82 10 36. Ambulante Krankenpflege: Langelohstr.134, 22 549 HH, Tel. : 040/ 85 41 3733, e-mail: therapeutikumhamburgwest@web.de

Sonstige Einrichtungen

• Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 040/556 19 881
www.treuhandstelle-hh.de

Impressum

Der Hinweis erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage. Jede Einrichtung ist autonom und für ihre Ankündigungen selbst verantwortlich. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Termine und Adressen. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Redaktion
Die Hinweise sind im Internet archiviert und abrufbar unter:
www.hinweis-hamburg.de

Redaktionsschluß: 10. des Vormonats.
Anzeigenschluß: 13. des Vormonats!

Hinweis Verlag, Christine Pflug; Mittelweg 147, 20148 Hamburg. Tel 040 / 410 41 71,
e-mail: hinweis-hamburg@online.de. Redaktion: Christine Pflug, V.i.S.d.P. Christine Pflug. Herausgeber: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg,
Konto für Rechnungen und Abos: Hinweis-Verlag, IBAN DE 96 4306 0967 0029 0079 10, BIC GENODEM 1 GLS. Konto nur für Spenden: IBAN 56430 609 6700 124 54 804, BIC GENODEM 1 GLS Konotbez.: Gemeinnützige Treuhandstelle, Sonderkonto Hinweis).

Vogthof

Wohngruppen und Werkstätten (Tagesbetreuung)
für Menschen mit Behinderung

Ausbildungsstelle der Fachschule Nord für
anthroposophisch-orientierte Heilerziehungspflege

Vorpraktika
Bufdi
Vogthof BG e.V.
Vogthof
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Ammersbek e. V.
Ohlstedter Str. 11
22949 Ammersbek
Tel.: 040-605 67 80
info@vogthof.de
www.vogthof.de

Gerd-Joachim Schulz
§ Rechtsanwalt seit 1988

Steuerrecht (Einkommensteuer, Erbschaftsteuer)
Familienrecht (Scheidung, Sorgerecht, Unterhalt)
Arbeitsrecht (Kündigung, Abfindung)
Sozialrecht (Renten, Schwerbehinderung)
Vorsorge (Testamente, Vollmachten bei Krankheit/Unfall)

Börnestraße 18-20, 22089 Hamburg
Tel.: 040 / 866 40 81
Fax: 040 / 86 71 04
Email: g-j.schulz@t-online.de

Anthroposophisch orientiert
mit Einfühlungsvermögen und Zeit,
gern Hausbesuche.

Naturfrisör
ganzheitlich & biologisch

Öffnen Sie Ihre Sinne –
entdecken Sie sich neu!

Wir als ganzheitlich-ökologisch arbeitende Frisöre begleiten Sie dabei.

Fachkundig und unabhängig von Modetrends legen wir unser Augenmerk auf eine ausführliche Beratung hinsichtlich der individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Pflegeprodukte für Haar und Kopfhaut. In entspannter Atmosphäre ist ausreichend Zeit, um gemeinsam mit Ihnen zu schauen, welcher Haarschnitt Ihrer Persönlichkeit am ehesten Ausdruck verleiht.

Schließen Sie die Augen und genießen Sie die überaus entspannende Kopfmassage mit unseren Bürsten aus Wildschweinborsten, die Teil jeder Behandlung ist. Spüren Sie mit allen Sinnen wie schön es ist, sich auf diesem Wege dem Alltagsstress zu entziehen.

Wir freuen uns auf Sie und sind gerne für Sie da!

Naturfrisör Monika Enghusen und Team
Karlshöhe 33, 22175 Hamburg-Bramfeld
Tel.: 040 - 64 91 73 48 www.schoenes-haar.de

memento mori
Bestatterinnen

Mozartstr 19 | 22083 Hamburg
040 419 29 804

info@bestatterinnen.de
www.bestatterinnen.de

Mit Abschiedsräumen
in Winterhude:
„Ausklang -
Begegnung am Fleet“

RENÉ VON FALKENBURG DESIGN
EDITORIAL
CORPORATE
IDENTITY/CI
WEBDESIGN
www.von-falkenburg.de

Ein Konflikt ist
immer Chance
für Entwicklung
Stefanie von Laue
Mediation und Moderation
0160 - 88 60 557
info@vonlaue.com / www.vonlaue.com

60
Baubiologisch bauen
Holzbau
Altbausanierung
Strohballenbau
Isofloc-
Wärmedämmung
AURO Naturfarben
AKKA
AKKA GmbH | 21358 Mechtersen
Tel. 0 4178 / 14 65 | www.akka-bau.de

Christine Pflug
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Biografiearbeit • Paarberatung • Entwicklungsbegleitung
www.Christine-Pflug.de
Mittelweg 147 • 20148 Hamburg
Tel.: 040 / 410 41 71 • E-Mail: C.Pflug@web.de

Für Berlinbesucher: Pensionszimmer mit Dusch/WC ab 38,00 EUR in anthroposophisch ausgerichteter Initiative. Schöner Neubau, verkehrsgünstige Citylage in Tempelhof Tel. 030/788 30 53 www.pension-hiram-haus.de, pension@hiram-haus.de

Malworkshop mit Paul Pollock 4.–9. Oktober 2020 in Mölln, Naturpark Lauenburgische Seen Infos: Lauenburgischer Kunstverein e.V. Heidemarie Ehlke, 04542-83207 ehlke@web.de, www.l-kv.de

Team 7-Eckbank (freistehend, 1,50m x 2m) und **Säulentisch** (0,9m x 1,3m) zu verkaufen, massive Erle (40 mm). Gebraucht, aber total neu aufgearbeitet. VB 1.600,-, Bilder anfordern! Tel.: 0157 80912342

hinweis
Ihre
Kleinanzeige
kostet pro Satzzeile (40 Anschläge) Euro 1,80 (bei Chiffre: plus Euro 3,-).
Bitte den entsprechenden Text mit der Bezahlung als Vorkasse (Briefmarken oder Geld in Scheinen) zuschicken: **Hinweis Verlag, Mittelweg 147, 20148 HH**
• Anzeigenannahme bis 13. des Vormonats
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur diese Art des Auftrags akzeptiert wird. Eine andere Art der Bezahlung bitte vorher mit der Redaktion per Mail abklären.
Der hinweis wird auf der website als pdf ins Netz gestellt und damit auch Ihre Anzeige

hinweis
Ihr
Abonnement
für monatlich Euro 2,-
Bitte entsprechenden Betrag für den gewünschten Zeitraum überweisen auf das Konto IBAN DE 96 4306 0967 0029 0079 10 BIC GENODEM1GLS. Kontobezeichnung: Hinweis Verlag
Absenderangabe nicht vergessen!

Ostsee – Haus im Glück. Freundl. Gästezimmer/Ferienwohnung für Selbstversorger mit großem Garten, nahe Dahme, Grömitz, T. 04363-9035318. www.ferienhausimglueck.de

Bild von Peggy Choucair auf Pixabay

Familienfeiern, Veranstaltungen, Seminare. Wir vermieten Ihnen unseren atmosphärisch einmaligen Gemeinschaftsraum, ca. 100 m², in Hamburg-Bergstedt. Foyer und Küche an Wochenenden verfügbar. Informationen bei ZusammenLeben GmbH unter Tel. 040-604 00 36 oder kontakt@zl-hamburg.de; Internet: www.zl-hamburg.de.

Kaminholz aus eigener Produktion, Preis auf Anfrage, Lieferung frei Haus. Garten- und Hofservice von ZusammenLeben GmbH. Infos unter: 040-644 216 16, garten@zl-hamburg.de oder www.zl-hamburg.de.

original Paul-Georg Meister_pixelio.de

Klavierstimmung in gewohnter gleichschwebender oder in neuer, wohltemperierter Stimmung bietet ehemaliger Waldorflehrer an: 040/37 4292 33 oder Peter.Clementsen@t-online.de

Ich, W, 60 ü, suche für 3x pro Woche **günstige Übernachtungsmöglichkeit in HH oder Umgebung**, für den Zeitraum: August bis Ende September und Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2020. Tel.: 0163/ 26 111 21.

Sie suchen einen anthroposophisch orientierten Zahnarzt in Hamburg-Altona ? Dann rufen Sie unser Praxisteam in der Zeit von Mo-Fr 9-13h; Mo,Di,Do: 15-18h an.Tel.: 040/3900464

Urlaub auf vielseitigem Demeterhof im Naturpark Lauenburg. Seen. 4 Themenzimmer, Gemeinschaftsküche, einzeln oder als Wohnung zu mieten. Hofladen mit Küche u. Café, Seminarraum www.domaene-fredeburg.de T 04541-862142

Ingo Schöne
COACHING ON STAGE
Mittelweg 11 · 20148 Hamburg
Telefon +49 160 92 38 54 45
info@coaching-on-stage.de
www.coaching-on-stage.de

Wir weisen darauf hin, dass die Anzeigen und Angebote von der Redaktion weder geprüft noch bewertet werden

Foto: Ulrich Herms

Rentnerin (Künstlerin) wünscht sich kleine Wohnung im Grünen. Renoviere auch selbst, helfe gerne im Garten. Tel.: 040/30031832

Nach 12 Jahren Münster in der ehemaligen Pfarrerwohnung der Christengemeinschaft hinter Altar und Sakristei **möchte ich wieder nach Hamburg ziehen.** In Festanstellung bei der EinDollar-Brille von Martin Aufmuth bin ich im Homeoffice tätig. Ich bin freundlich und friedlich, zuverlässig und ruhig, sauber und ordentlich UND zeitlebens Nichtraucherin (ohne Reihenfolge ;-), weshalb ich mich traue, hoffnungsfroh 1,5 – 2 Zimmer, ca. 45 – 55 qm bis 500,- warm zu finden. 0251–270 55 04 Kathrin.Brockstedt@onedollarglasses.org

1 1/2 Zimmer Wohnung, ca. 35 qm, Südbalkon, im Einzelhaus zu vermieten. Nahe der Waldorf-Schule Bergstedt. 520,- Miete inklusive Nebenkosten. 1200,- Kaution. Besichtigung nach Vereinbarung unter der Tel. Nr. 0406047660

Suchen zuverl. Unterstützung für die regelmäßige Betreuung unserer Kinder (5 Jahre) für 2x pro Woche ab 13:30 Uhr, jew. 4 Std. in HH Osdorf ab Sep. 2020 Tel.040/59451641

Katalog bestellen
0800/0701200 oder
www.maas-natur.de
ÖKOLOGISCHE MODE
- FAIR PRODUZIERT
Maas.
natürlich leben...
Grindelallee 166 | 20144 Hamburg | Mo-Fr 10-19 h | Sa 10-16 h

EFFENBERGER
LAND- UND FORSTBETRIEB

BIO DEXTER RINDFLEISCH

direkt vom Erzeuger

EFFENBERGER
LAND- UND FORSTBETRIEB

DE-Öko 003

ANGEBOT:
1/4 Dexterrind

- **reines Weiderind**
  (Muttermilch, Gras, Heu, Wasser)
- **stressfrei gelebt und geschlachtet**
- **natürlich bio**

KONTAKT:

Thomas Effenberger

info@effenberger-vollkornbaeckerei.de
(Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer und die gewünschte Rückrufzeit an.)

Telefon 0163 - 43 68 464

Unsere Dexter-Rinder in Mecklenburg-Vorpommern haben 365 Tage im Jahr Freilauf auf saftigen und kräuterreichen Weiden. Die Jungtiere wachsen bei den Müttern auf. Im Winter bekommen sie Heu aus eigener Erzeugung. Es wird kein Kraftfutter eingesetzt.

Diese natürliche Weidehaltung ergibt hervorragendes, feinmarmoriertes, schmackhaftes Fleisch. Die Tiere werden per Weideschuss stressfrei geschlachtet. Wir verwerten das ganze geschlachtete Tier und bieten Ihnen 1/4 Rind an, das wir nach Ihren Wünschen zerlegen (Steak, Braten, Hackfleisch, Gulasch, Suppenfleisch, Knochen).

Mithilfe in der Landwirtschaft erwünscht:
Tagespraktika

Nachfolger*In gesucht